



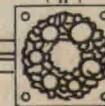
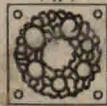
Verwaltungs-Bericht
der
Stadt Hirschberg i. Schl.
für das Jahr

vom 1. April 1905 bis 31. März 1906.



W. A. P. Wrocław
O. T. Jelenia Góra
Archiwum m. Jeleniej Góry

N. 3980



1947-1950

1952-1953

1954-1955

I. Allgemeine Verhältnisse der Stadt.

1. Allgemeines, Personalien, Statistisches, Geschäftsverkehr.

An Angelegenheiten von allgemeinem Interesse sind aus dem Berichtsjahre die folgenden zu erwähnen:

Die am 1. Dezember 1905 stattgefundene allgemeine Volkszählung ergab für unsere Stadt eine Einwohnerzahl von 19 317 Seelen. Da die Einwohnerzahl bei der Volkszählung von 1900 17 865 betrug, ist demnach eine Zunahme der Bevölkerung um 1452 Seelen, = 8,12 %, zu verzeichnen.

Als bedeutungsvoll in kommunalpolitischer Beziehung sei ferner hervorgehoben, daß die Gemeindekörperschaften des Vorortes Gunnersdorf im Gegensatz zu ihrer früher eingenommenen, schroff ablehnenden Stellungnahme sich bereit erklärten, wegen der Frage der Eingemeindung von Gunnersdorf nach Hirschberg mit den Vertretern der Stadt in nähere Verhandlungen einzutreten. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß am 9. Februar 1906 zu diesem Zwecke die Einsetzung einer gemischten Kommission, mit dem Auftrage, mit den Vertretern von Gunnersdorf wegen Fortsetzung der Grundlagen für die Eingemeindung zu verhandeln. Die lediglich vorbereitenden Charakter tragenden Verhandlungen der beiden Kommissionen nahmen erst nach Ablauf des Berichtsjahres ihren Anfang und weiteren Fortgang und hoffen wir, im nächsten Jahresberichte das Nähere darüber mitteilen zu können. Wir geben hier nur der Hoffnung Ausdruck, daß diese für die Entwicklung unseres Gemeinwesens hochwichtige Angelegenheit durch die Verhandlungen der Kommissionen einem erfreulichen Abschluß zugeführt werden möge.

Der Stadtgemeinde Hirschberg gelang es, von den Erben des gegen Ende Januar 1906 verstorbenen Gutsbesitzers Schörner das diesem gehörig gewesene Gut im Flächengehalte von rund 15 Hektar = 60 Morgen zu dem sehr angemessenen Preise von 71 000 Mark käuflich zu erwerben. Dieses Gut umfaßt auch den sog. „Fischerberg“, südöstlich der Wilhelmstraße, dessen Erwerb zum Zwecke der Erweiterung der Promenadenanlagen bereits in früheren Jahren lebhaft angestrebt wurde, und welcher nach den Beschlüssen der städtischen Behörden nunmehr für Promenadenzwecke ausgestaltet werden soll. Durch den Erwerb des gedachten Gutes ist die Stadt aber ferner in den Besitz wertvollen Grundes und Bodens in dem für die Stadterweiterung in Aussicht genommenen Gelände im Südosten der Stadt gelangt und ihr dadurch Gelegenheit gegeben, in absehbarer Zeit die Stadterweiterung nach jener Seite praktisch durchzuführen bzw. damit zu beginnen. Mit dem Königl. Geheimen Hofbaurat und Professor an der technischen Hochschule in Berlin, Herrn Genzmer, ist imzwischen durch Beschlüsse der städtischen Behörden ein Abkommen wegen Auffstellung eines den Oberflächenverhältnissen in dem vorbezeichneten sog. „Fischerberg-Gelände“ Rechnung tragenden Stadterweiterungsplanes und der zugehörigen Fluchtpläne getroffen worden. Diese hochwichtige Angelegenheit befindet sich, nachdem Herr Professor Genzmer den generellen Plan aufgestellt hat und dieser im Allgemeinen die Zustimmung der städtischen Behörden gefunden hat, in erfreulicher Weiterentwicklung.

An den frohen Familienfesten, welche unser hohes Herrscherhaus im Laufe des Berichtsjahres begehen durfte, der Hochzeit des Kronprinzenpaars und der Silberhochzeit unseres geliebten Kaiserpaars nahm unsere Stadt in patriotischer Weise regen Anteil. Dem unterzeichneten Ersten Bürgermeister war die Ehre zuteil geworden, als Mitglied einer Deputation der deutschen Städte unter 25 000 Einwohnern der Ueberreichung des Hochzeitsgeschenks dieser Städte an das Kronprinzenpaar am 5. Juni 1905 beiwohnen zu dürfen. Die Silberhochzeit des Kaiserpaars wurde durch Schulfeiern, einen allgemeinen Feitommers, sowie eine umfassende Illumination der Stadt feierlich begangen. Aus diesem festlichen Anlaß bewilligten außerdem die städtischen Behörden der Franz'schen Mädchen-Industrie-Schule, welche die Ausbildung von jungen Mädchen aus dem Arbeiterstande zu hauswirtschaftlichen Zwecken zur Aufgabe hat, zum Ausbau des Stiftungshauses und zu intensiverer Ausgestaltung ihrer Stiftungszwecke den Betrag von 12 000 Mark aus Sparkassenüberschüssen.

Auch sonst war das Berichtsjahr reich an festlichen Veranstaltungen. In der Hauptsache sei erinnert an die allgemeine Bürgerfeier zum Andenken an den 100jährigen Todestag Friedrich von Schillers, welche am 9. Mai 1905 im Kunst- und Vereinshause unter ungewöhnlich starker Teilnahme der Bevölkerung durch Prolog, Festrede des Herrn Reichstagsabgeordneten Rechtsanwalt Dr. Alblach und Gesangs- sowie deklamatorische Vorträge begangen wurde; außerdem fanden in den Schulen der Stadt Schulfeiern statt, bei denen die Schüler mit Festbüchern beschenkt wurden, die die städtischen Behörden bereitstellten. Im Schulhof der evangelischen Volksschule II an der Schützenstraße wurde eine Schillerlinde gepflanzt.

In den Tagen des 12. bis 14. Juni 1905 wurde in unserer Stadt unter reger Anteilnahme aller Kreise der Bevölkerung das 25jährige Jubiläum des Riesengebirgsvereins in Verbindung mit der 25. Hauptversammlung des Vereins gefeiert. Ferner tagte bei uns vom 20. bis 21. Mai 1905 der 41. Verbandstag der Erwerbs- und Wirtschafts-Genossenschaften Schlesiens und vom 3. bis 5. Juli 1905 der Schlesische Forstverein.

Die am 1. April 1905 in feierlicher Weise eröffnete städtische Realschule befindet sich in erfreulicher Entwicklung. Im einzelnen sei auf den Spezialbericht dieser Schulanstalt verwiesen.

Die bereits im vorigen Jahresbericht verzeichnete starke Zunahme der Frequenz der städtischen höheren Mädchenschule und die mehr und mehr sich geltend machende Unzulänglichkeit der bisherigen Schulräume führten zu dem grundsätzlichen Beschlüsse der städtischen Behörden, ein neues Schulhaus auf dem zu diesem Zwecke angekauften früher Eiffeler'schen Grundstücke an der Ziegelstraße zu erbauen und es wurde dem Magistrat die Ermächtigung erteilt, ein Projekt nebst Kostenanschlag aufzustellen und zur Genehmigung vorzulegen. Die Ausführung dieser Beschlüsse fällt in das nächste Berichtsjahr.

Von weiteren bedeutungsvolleren Beschlüssen der städtischen Behörden seien die folgenden erwähnt:

Es wurde eine gemischte Kommission für die Neuregelung der städtischen Steuern, insbesondere zur Beratung über die Einführung der Grundsteuer nach dem gemeinen Wert eingesetzt, deren Verhandlungen waren am Schlusse des Berichtsjahres noch nicht beendet.

Mit der Aktiengesellschaft „Bote aus dem Riesengebirge“ wurde ein Vertrag betr. das öffentliche Anschlagwesen abgeschlossen, durch welchen in unserer Stadt die Herstellung und Bereithaltung von dem neuzeitlichen Bedürfnisse entsprechenden modernen Anschlagsvorrichtungen sichergestellt wurde.

Die städtischen Behörden beschlossen am 11. August 1905 ein Generalprojekt zur Versorgung der Stadt mit elektrischem Strom ausarbeiten zu lassen. Die Verhandlungen darüber konnten im Berichtsjahr nicht zum Abschluß gebracht werden; wir behalten uns vor, im nächsten Jahresberichte darauf zurückzukommen.

Nach längeren Verhandlungen wurde dem Magistrat am 22. September 1905 die Ermächtigung zur Ausführung von Vorarbeiten für die Errichtung eines Kühlhauses auf dem städtischen Schlachthof erteilt. Auch hierüber wird der nächste Jahresbericht das Nähere bringen.

Am gleichen Tage beschlossen die städtischen Behörden die Einreichung einer gemeinschaftlichen Eingabe an den Herrn Landwirtschaftsminister betr. die Milderung bezw. Beseitigung der Fleischsteuerung.

Zur Deckung verschiedener Gemeindebedürfnisse, insbesondere zur Bereitstellung der Mittel für den Ausbau bezw. die Pflasterung einer Reihe von Straßen, namentlich in den äußeren Stadtteilen, nach einem bestimmten Programme, wurde die Aufnahme einer Anleihe von 415 800 Mark bei der städtischen Sparkasse beschlossen und von der Aufsichtsbehörde genehmigt.

Die Verhandlungen mit dem Militärfiskus wegen Ausbaus des Kasernements und Abschlusses eines förmlichen Mietvertrages bezüglich desselben wurden weiter gefördert und sind kurz nach dem Ablaufe des Berichtsjahres zum glücklichen und für beide Teile vorteilhaften Abschluß gebracht worden. Dem nächsten Jahresberichte bleibt die nähere Mitteilung hierüber vorbehalten.

Der Neubau eines Offizierkasinos in der Hospitalstraße wurde im Berichtsjahre vollendet; der schöne und allen berechtigten Anforderungen entsprechende Bau wurde dem Offizierkorps des Jäger-Bataillons zu Anfang Oktober 1905 zur Benutzung übergeben. Möge dasselbe sich darin recht wohl fühlen.

An größeren Straßenbauten wurden im Berichtsjahr fertiggestellt die Neupflasterung der Hellestraße und der Volkenhainerstraße, sowie die straßenmäßige Regulierung des Platzes am Kunst- und Vereinshause. Die Kanalisation der unteren Hirschgrabenpromenade wurde ausgeführt. Auch im Berichtsjahr konnten durch das Entgegenkommen der Grundstückseigentümer wieder eine Reihe von Vorlandparzellen zur Freilegung der Straßen erworben werden, insbesondere wurden die erforderlichen Verträge mit den Unliegern der Verbindungsstraße zwischen Promenade und Schützenstraße — sog. Frankeweg — wegen Hergabe der für den bevorstehenden straßenmäßigen Ausbau desselben erforderlichen Grundflächen abgeschlossen.

Die Verwaltung des Kunst- und Vereinshauses trat an die Stadt, wegen Bewilligung einer weiteren Beihilfe zur Deckung der durch die Ueberschreitung des Bauvoranschlages entstandenen Bau-
schuld heran. Die betr. Verhandlungen gehen über den Rahmen des Berichtsjahres hinaus.

Auch im Berichtsjahre haben die Mittel zur Unterstützung Bedürftiger wieder eine Vermehrung durch Zuwendung eines Legats der verwitweten Frau Marie Donix, geb. Mende, von hier, in Höhe von 1500 Mark erfahren, wofür der edlen Stifterin Dank über das Grab hinaus gebührt.

Die Verhandlungen über die Herauszahlung des Scherner'schen Legates (vergl. den vor-
jährigen Bericht) konnten auch im Berichtsjahre noch nicht zu Ende geführt werden.

Im Magistratskollegium traten mehrfache Aenderungen ein.

Nach nur kurzer Amtsführung wurde Herr Stadtrat Oberstabsarzt Dr. Praß am 12. Mai 1905 seinem Ehrenamte, das er mit großer Hingabe vertrat, durch einen unerwartet frühen Tod wieder entrissen. Ebenso starb am 13. Januar 1906 nach längeren schweren Leiden Herr Stadtrat Rentier Schwahn. Die treue Arbeit im Dienste unseres Gemeinwesens, die er beinahe ein Menschenalter lang als Stadtverordneter und als Magistratsmitglied geleistet hat, seine hervorragenden Bürgertugenden werden in der Geschichte unserer Stadt unvergessen bleiben. Ehre dem Andenken der beiden dahingeschiedenen Kollegen! An Stelle des Herrn Stadtrat Praß wurde am 22. September 1905 der frühere Pächter des städtischen Rittergutes Hartau, Herr Rentier Siegert, zum unbesoldeten Stadtrat gewählt und am 17. November 1905 in sein Amt eingeführt. An Stelle des Herrn Stadtrat Schwahn wählte die Stadtverordneten-Versammlung am 23. März 1906 ihren ersten Schriftführer, Herrn Maurer- und Zimmermeister Beyer, zum unbesoldeten Stadtrat, welcher am 27. April 1906 in sein Amt eingeführt wurde.

Die Stadtverordneten-Versammlung verlor durch den Tod ihr hochverdientes, besonders auf dem Gebiete des Feuerlöschwesens unermüdlich tätiges Mitglied, Herrn Rentier Theodor Jungfer am 3. September 1905. Herr Bildhauer Dachmehl schied aus der Versammlung am 22. September 1905 freiwillig aus.

Auf Grund der regelmäßigen Ergänzungs- und Erstwahlen im November 1905 traten neu in die Stadtverordneten-Versammlung am 1. Januar 1906 ein:

Herr Gartenarchitekt Franz Ahrens,

Herr Rentier Anjorge,

Herr Rentier Bonnet,

Herr Schneidermeister Clemm,

Herr Kaufmann Richard Krause,

Herr Rechtsanwalt Dr. Reier,

während am 31. Dezember 1905 ausschieden:

Herr Kaufmann Bettauer,

Herr Mühlenbesitzer Vormann und

Herr Sattlermeister Wieshauer.

Am 31. März 1906 trat nach 42 jähriger Dienstzeit Herr Polizei-Inspektor Sagawe in den wohlverdienten Ruhestand. An seine Stelle wurde gewählt Herr Polizei-Kommissar Wilhelm Haeder aus Zeitz, der am 1. April 1906 sein Amt antrat. Am 31. Dezember 1905 wurde der Sparkassen-Kontrollleur Kordorff in den Ruhestand versetzt; an seine Stelle trat der bisherige Kassen-Assistent Zimmermann. Dem Schlachthof-Worsteher Herrn Schmidt wurde der Titel „Schlachthof-Direktor“, dem Revierförster Leuschner der Titel „städtischer Forstverwalter“ verliehen.

Wegen der sonstigen Personal-Veränderungen in der Verwaltung und bei den städtischen Schulen wird auf Anlage I verwiesen.

Die Stadtverordneten-Versammlung hielt 13 öffentliche und 1 geheime Sitzung ab, in denen 216 Magistratsvorlagen durch Beschlussfassung, 73 durch Kenntnisnahme erledigt wurden; eine Einführung fand statt.

Die Zahl der gerichtlichen Prozesse betrug 1, in 30 Fällen musste die Beitreibung rückständiger Pachtgelder und ähnlicher Gefälle durch gerichtliche Zahlungsbefehle erfolgen.

An Verwaltungsstreitfällen kamen 6 zur Verhandlung. Hieron wurden 5 durch Entscheidung erledigt, 1 war am Ende des Berichtsjahres noch unerledigt.

Die Zahl der Journal-Nummern betrug

im Bureau I	14 332,
im Bureau II	18 068,
im Steuerbureau	2 251.

Der Gesundheitszustand der Stadt war im Allgemeinen ein zufriedenstellender, im Herbst 1905 traten eine Anzahl Typhusfälle auf, welche aber glücklicherweise weitere Verbreitung und einen epidemischen Charakter nicht annahmen.

Die Zahl der Geburten betrug zusammen	449,
darunter unehelich geboren	45 Kinder.
Totgeboren wurden	14 Kinder (11 eheliche, 3 uneheliche).
Gestorben sind	395 Personen, darunter 90 Kinder bis zu einem
	Jahre (76 eheliche, 14 uneheliche).
Chen wurden 149 geschlossen.	

2. Handel und Gewerbe.

Die wirtschaftliche Lage der in hiesiger Stadt vertretenen Industrie darf im Berichtsjahre wiederum als eine befriedigende angesehen werden, das Wirtschaftsleben stand umleugbar unter der Signatur des weiteren Aufschwings, dieser spiegelt sich auch im Ergebnisse der schon an anderer Stelle erwähnten letzten Volkszählung wieder. Der Fremdenverkehr und damit einer der Hauptzweige des Wirtschaftslebens des Hirschberger Tals, die Fremden-Industrie hat leider aus verschiedenen Gründen eine Abnahme und einen Rückschlag erlitten. In der Hauptsache hat wohl das irrtümliche Gerücht, daß die in Oberösterreich im Frühjahr 1905 grassierende Grießstarre auch das Niedengebirge bedrohte auf zahlreiche Freunde unserer Berge abschreckend gewirkt. Die Besserung der wirtschaftlichen Lage in der Industrie hat einen erhöhten Beschäftigungsgrad der Arbeiter und eine Erhöhung der Löhne zur Folge gehabt, leider ist aber die Konsumtionskraft der Arbeiter durch die einsetzende Versteuerung der notwendigsten Lebensmittel, insbesondere durch die Fleischsteuerung, in erheblichem Grade geschwächt worden. Maßnahmen der dafür zuständigen Staatsbehörden sind trotz Vorstellungen leider nicht erfolgt.

Arbeitseinstellungen oder Arbeitseinschränkungen größeren Umfangs kamen in den industriellen Betrieben des Stadtbezirks nicht vor. Dagegen traten die Arbeiter im Maurer- und Zimmerergewerbe gegen Schluß des Berichtsjahres in eine Lohnbewegung ein, welche die Bauaktivität ungünstig beeinflußte, aber nach einigen Wochen durch gegenseitiges Entgegenkommen friedlich beigelegt wurde.

Neue Fabriken sind nicht entstanden, aber auch keine der bestehenden ist eingegangen.

Die Zahl der erwachsenen Fabrikarbeiter betrug 1625, diejenige der erwachsenen Fabrikarbeiterinnen 651, die der jugendlichen Fabrikarbeiter 114, die der jugendlichen Fabrikarbeiterinnen 32.

Das Gewerbegericht für den Kreis Hirschberg erledigte in der Kammer Hirschberg 192, in der Kammer Schmiedeberg 58, zusammen 250 Streitsachen (gegen das Vorjahr 41 mehr). Dem Sinn und Zweck des Gewerbegerichtsgesetzes entsprechend fanden 142 Streitigkeiten = 56,4 %, also die reichliche Hälfte durch Vergleich, 65 = 25,8 % durch Klagezurücknahme ihre Erledigung, also rund 82 % auf für die Parteien kostenlosem Wege. Nur 39 Sachen bedurften der Erledigung durch Erkenntnis, davon 20 = 7,9 % durch Verfassnisurteil und 19 = 7,5 % durch anderes Endurteil; 6 = 2,4 % wurden im Anerkenntniswege erledigt. Die Erledigung der Streitsachen konnte zu 65,4 Prozent (165 Streitsachen) innerhalb einer Woche, bei 87 Streitsachen = 31 % der Gesamtzahl sogar innerhalb drei Tagen erfolgen.

Das vom Kreise Hirschberg beschlossene Kreisstatut betr. die Errichtung eines Kaufmannsgerichts hat im Berichtsjahre die behördliche Genehmigung gefunden; die Besitzer sind im Wege der vorgeschriebenen Verhältniswahl gewählt worden und die Institution ist am Schlusse des Berichtsjahres, bezw. am 1. April 1906 in Tätigkeit getreten.

Im Polizeibureau wurden im Berichtsjahre 181 Arbeitsbücher und 146 Gesindedienstbücher ausgestellt.

Im Stadtbezirke waren 42 Gasthöfe und Hotels, 33 Getränke-Kleinhandlungen und 64 sonstige Schankstellen (Restaurationen, Weinstuben, Konditoreien u. dergl.) vorhanden.

Die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse betrugen im März 1906 für je 100 Kilo (eingeklammerte Zahlen sind die Preise des Vorjahres) für:

Weizen	durchschnittlich	16,95	(16,92)	Mark
Roggen	"	15,37	(13,43)	"
Gerste	"	15,49	(15,11)	"
Hafer	"	15,16	(14,83)	"
Erbsen	"	34,00	(34,00)	"
Bohnen	"	36,50	(36,50)	"
Linsen	"	51,50	(51,67)	"
Kartoffeln	"	3,52	(7,50)	"
Müslistroh	"	4,25	(4,50)	"
Krummstroh	"	2,72	(3,50)	"

Die Zahl der zur Erledigung gebrachten polizeilichen Gesindestreitsachen betrug 37.

An Betriebsunfällen wurden 156 gemeldet, von denen 65 eine Untersuchung erforderten.

803 Quittungskarten wurden neu ausgestellt und 5400 umgetauscht.

Altersrentenanträge wurden 10 gestellt, davon 6 bewilligt und 4 abgelehnt.

Von 62 Invalidenrenten-Anträgen, davon 1 auf Krankenrente, wurden 58 bewilligt, darunter 1 Krankenrente, und 4 abgelehnt. Anträge auf Übernahme des Heilverfahrens wurden 18, auf Rückzahlung von Beitragsanteilen 60 bearbeitet.

Es starben 1 Altersrenten-Empfänger und 24 Invalidenrenten-Empfänger.

Neber die Verhältnisse der Krankenkassen und Innungen ist Folgendes zu berichten.

A. Krankenkassenwesen.

Die Zahl der hier bestehenden Krankenkassen hat sich gegen das Vorjahr nicht verändert. Die im Vorjahr errichtete Baubetriebs-Krankenkasse der Firma Paul Schönlein ist, da die Firma ihren hiesigen Geschäftsbetrieb eingestellt hat, bereits wieder in der Auflösung begriffen.

Neber die Personal- und Vermögensverhältnisse der Kassen ist für 1905 folgendes zu berichten:

Liste Nr.		Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1905			Zahl der Er- krank- ungen	Zahl der Krank- tagen	Anzahl der Todes- fälle	Einnahme	Ausgabe	Bestand des Reserve- fonds	
		männl.	weibl.	Summe						M	δ
1	Allgemeine Ortskrankenkasse .	1473	474	1947	529	12170	24	40080.89	38536.29	45107.89	
2	Ortskrankenkasse für Tischlergesellen u. Gesellen verwandter Gewerbe	137	1	138	45	741	—	3187.59	2816.97	2183.96	
3	Ortskrankenkasse für Maurer-ge-sellen	130	—	130	67	1635	2	5146.15	4696.48	4818.21	
4	Ortskrankenkasse für Zimmer-ge-sellen	93	—	93	30	953	1	3090.65	3011.17	2807.49	
5	Allgemeine Gesellen - Kranken- und Unterstützungsstätte .	906	—	906	352	6646	10	17797.91	17030.60	14470.65	
6	Krankenkasse der Majolinenbau-Art.-Gesellsch. vorm. Starke u. Hoffmann	393	6	399	120	2384	2	11807.29	11541.70	9914.15	
7	Krankenkasse der Papierfabrik Weltende	245	49	294	140	2580	3	7249.88	6765.96	6928.46	
8	Fabrikkrankenkasse f. d. Firma Erfurt und Altmann .	76	23	99	29	938	2	2744.28	2619.25	3601.06	
9	Betriebs - Krankenkasse für die Fabr. d. Fa. A. & F. Dinglinger	44	185	229	96	2584	3	5067.87	4862.52	3522.68	
10	Fabrikkrankenkasse der Firma Brüder Erfurt	88	47	135	65	1314	1	3464.02	3240.85	1958.50	
11	Betriebskrankenkasse der Firma E. Siegmund	55	39	94	26	521	—	1574.02	1398.30	1000—	
12	Betriebs - Krankenkasse für die Firma Hirschberger Mechan. Leinenweberei Eugen Sachs	29	100	129	32	579	2	2297.98	2231.55	1750—	
13	Bau - Betriebskrankenkasse der Firma Paul Schönlein .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Wichtigere Statutenänderungen sind bei den Krankenkassen nicht vorgekommen.

In den Verhandlungen wegen Vereinigung der 5 Ortskrankenkassen zu einer einzigen war auch im Berichtsjahre ein Fortschritt nicht zu verzeichnen.

Die Revision der Krankenkassen durch die Aufsichtsbehörde ist von Zeit zu Zeit unvermutet vorgenommen worden.

Dem Kaiserlichen Statistischen Amt — Abteilung für Arbeiterstatistik — wurde wie bisher das Zahlenmaterial der Krankenkassen zur Verwertung in dem von ihm herausgegebenen „Reichs-Arbeitsblatt“ allmonatlich zur Verfügung gestellt.

B. Innungswesen.

In der Zahl der hier bestehenden Innungen — 15 freie und 2 Zwangsinnungen — ist eine Veränderung nicht eingetreten. Die Zahl der Innungsmitglieder und der von diesen gehaltenen Gesellen und Lehrlinge ist aus folgender Nachweisung ersichtlich:

Liste. Nr.	Name der Innung	Mitglieder			Dieselben hie ten			Bemerkungen			
		hie- lige	aus- wär- tige	Sum- me	Gesellen	aus- wär- tige	Sum- me	Lehrlinge	aus- wär- tige	Sum- me	
1	Sattler- und Seiler-Innung	9	15	24	7	3	10	4	8	12	Freie Innung
2	Schlosser-, Messer-, Schmiede-, Glockengießer-, Feilenhauer-, Büchsenmacher-, Mechaniker- und Geldgießer-Innung	16	2	18	18	2	20	32	4	36	
3	Schuhmacher-Innung	25	25	50	34	15	49	14	9	23	
4	Schmiede-Innung	10	25	35	16	16	32	8	9	17	
5	Böttcher-Innung	7	5	12	—	—	—	—	—	—	
6	Fleischer-Innung	19	9	28	37	4	41	23	8	31	
7	Schneider-Innung	50	3	53	30	1	31	7	—	7	
8	Tischler-, Glaser-, Stellmacher- und Drechsler-Innung	30	27	57	84	17	101	30	28	58	
9	Schornsteinfeger-Innung	1	17	18	2	23	25	1	13	14	Zwangss-Innung
10	Stellmacher-Innung	10	17	27	21	9	30	9	14	23	Freie Innung
11	Bäcker- und Pfefferküchler-Innung	34	9	43	37	8	45	42	7	49	
12	Maurer- u. Zimmerer-Innung	6	12	18	40	424	464	9	95	104	
13	Maler- und Lackierer-Innung	21	6	27	15	3	18	10	2	12	
14	Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innung	12	15	27	10	9	19	11	17	28	
15	Müller-Innung	1	22	23	3	34	37	—	1	1	
16	Konditor- und Pfefferküchler-Innung	4	8	12	6	7	13	6	7	13	Zwangss-Innung
17	Tapizerer-Innung	17	18	35	16	6	22	5	8	13	Zwangss-Innung

Von der hiesigen Schneider-Innung wurde im Berichtsjahre der Antrag auf Umwandlung in eine Zwangsinnung gestellt. Die hierauf vorgenommene Abstimmung unter den beteiligten Gewerbetreibenden ergab jedoch, daß die große Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden gegen die Zwangsinnung war.

Den vor den Prüfungs-Ausschüssen der Innungen abgehaltenen Gesellenprüfungen hat stets ein Vertreter der Aufsichtsbehörde beigewohnt.

Durch die hier bestehende Meister-Prüfungskommission für den IV. Handwerkskammerbezirk, welcher die Kreise Hirschberg, Wolkenhain, Löwenberg, Landeshut und Schönau umfaßt, wurden im Berichtsjahre 23 Meisterprüfungen abgehalten, bei denen sämtliche Prüflinge die Prüfung bestanden. Den Vorsitz der Kommission führte Herr Bürgermeister Dr. Többer.

3. Verkehr.

Der Frachtverkehr auf der Eisenbahn ist von 219 817 135 kg auf 212 632 484 kg und der Personenverkehr von 372 610 (exkl. 8393 Militärpersonen) auf 369 973 (exkl. 11 310 Militärpersonen) zurückgegangen.

Mit der Post sind an Briefen, Postkarten, Drucksachen und Warenproben angekommen 2 760 784 Stück und 190 714 Pakete und Briefe mit und ohne Wertangabe. Am hiesigen Orte aufgegeben sind dagegen 2 690 012 Stück Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben, sowie 125 054 Briefe und Pakete mit und ohne Wertangabe.

Die Zahl der bei dem hiesigen Postamt aufgegebenen Telegramme betrug 29 852, die der eingegangenen 25 644 gegen 27 328 bzw. 23 937 im Vorjahr. Auf Postanweisungen wurden eingezahlt 9 020 861 Mk., ausgezahlt dagegen 6 713 217 Mk. gegen 8 500 895 Mk. bzw. 6 435 417 Mark im Vorjahr. An Gesprächen wurden bei der hiesigen Fernsprechstelle vermittelt 188 743 gegen 271 213 im Jahre 1904.

Der Umsatz bei der Reichsbank-Nebenstelle betrug 163 079 857 Mk. gegen 137 527 912 Mk. im Vorjahr, bei dem Vorschußverein 17 470 274 Mk. gegen 16 456 573 Mk. im Vorjahr. Bei der städtischen Sparkasse sind die Einlagen von 12 561 588 Mk. auf 12 957 244 Mk. gestiegen. Der Überschuß der Aktiva über die Passiva betrug am 31. März 1906 1 015 040,95 Mark.

Die Erweiterung des Bahnhofes Hirschberg ist im Berichtsjahre in der Hälfte durchgeführt worden. In Vorbereitung ist noch die Herstellung einer Wegeüberführung am Ostende des Bahnhofes. Diese recht wesentliche Verkehrsverbesserung hat erfreulicherweise Aussicht auf Erfolg.

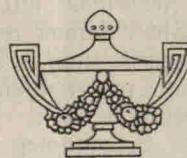
Der Bau der Nebenbahn Hirschberg-Löwenberg konnte aus verschiedenen Ursachen auf der Teilstrecke bis Lähn leider nicht so gefördert werden, als in Aussicht gestellt worden war. Die Hoffnung, daß im Frühjahr 1906 die Teilstrecke bis zur Talsperre bei Mauer dem Verkehr übergeben werden könnte, hat sich nicht erfüllt. Bezüglich der Teilstrecke Lähn-Löwenberg sind die ausführlichen Vorarbeiten im Gange.

Die Bestrebungen auf Verbesserung des Verkehrs mit der Provinzial-Hauptstadt Breslau und der Regierungs-Hauptstadt Liegnitz sind auch im Berichtsjahre insbesondere durch Beteiligung an einer gemeinsamen, von der Handelskammer angeregten Eingabe der beteiligten Korporationen an den Herrn Minister für öffentliche Arbeiten betreffend den Ausbau der Strecken Merzdorf-Bolkenhain-Striegau u. Rohrstock-Jauer seitens der Stadtverwaltung unterstützt worden. Ein Bescheid auf diese Eingabe liegt noch nicht vor. Auch sonst hat sich der Magistrat an den Bestrebungen, bessere Verkehrsverhältnisse auf den Hauptzufahrtsstraßen nach dem Riesengebirge zu schaffen, nach Kräften rege beteiligt.

Der Verkehr auf der elektrischen Straßenbahn Hirschberg - Hermsdorf u. R. hat sich auch im Berichtsjahre wieder vergrößert. Es wurden 1 420 691 Personen (im Vorjahr 1 390 175) befördert. Die Betriebsleistung stieg von 571 762 gefahrenen Wagenkilometern auf 579 789 Wagenkilometer.

Öffentliche Droschen waren in Hirschberg 32 vorhanden.

Die Hochwasserschutzbauten im Hirschberger Tale haben sich auch im Berichtsjahre in erfreulicher weiterer Ausgestaltung befunden. Die Ausführung des für die Regelung der Hochwasserverhältnisse des Zickens eminent wichtigen Staumühlers bei Hermsdorf u. R. ist im Gange, ebenso der Bau der Talsperre für den Bober bei Mauer.



II. Die einzelnen Verwaltungen.

1. Schulwesen.

A. Städtische Realschule i. Entw. verbunden mit Vorschule.

Mit Beginn des Schuljahres übernahm das sgl. Provinzialschulkollegium zu Breslau die Anstalt als „Städt. Realschule i. E. verb. mit Vorschule“ in seine Aufsicht. Wegen starker Frequenz der aufblühenden Schule wurden von Anfang an die 2. und 1. Vorschulklassse, Sexta und Quinta in Parallelklassen unterrichtet.

In dankenswerter Weise hatten die städt. Behörden die Mittel bereit gestellt, um das Gebäude der früheren Mittelschule für seine neue Bestimmung herzurichten. Die umfänglichen Arbeiten wurden vom 1. April 1905 an bis zum Ende des Sommersemesters so betrieben, daß der Unterricht nicht ausgesetzt zu werden brauchte. Die manigfachen, unvermeidlichen Störungen wurden aber gern ertragen, da das umgebaute und erneuerte Haus allen billigen Anforderungen vollkommen entspricht. Neu gebaut wurde das Abortgebäude. Ein Zeichenraum mit allen Erfordernissen der Gegenwart wurde in mystergärtlicher Weise eingerichtet. Ein Physizimmer wurde in seinen Grundlagen hergerichtet und wartet im kommenden Schuljahr seiner Ausgestaltung. Die Aula wurde mit beträchtlichem Kostenaufwand erneuert und neu ausgestattet. Die Treppenaufgänge wurden vollständig erneuert, ebenso 2 Klassenzimmer, die mit Rettichbänken versehen wurden. Ein Lehrer- und Direktorzimmer wurden eingerichtet. Die Aufgänge und eine Anzahl Lehrzimmer wurden mit Gasbeleuchtung versehen, und eine ausreichende Lüfterneuerung durch Anbringung von Patentklappenfenstern in allen Räumen gewährleistet. Durch Aufstandesung des Hofs und des angrenzenden Promenadenplatzes wurde den Schülern ein wirklich großer Tummelplatz für die Pausen geboten. Endlich wurden noch eine große Zahl kleinerer Verbesserungen an Haus und Inventar ausgeführt. So bietet die Schule ein neues und zimm Borteil verändertes Bild dar.

Mit Beginn des Schuljahres wurde der Kandidat des Höheren Schulamts Felix Eckert mit der Verwaltung einer Oberlehrerstelle während des Sommersemesters betraut. Michaelis 1905 wurde er dann dem Gymnasium zu Görlitz überwiesen.

Zeichenlehrer Mischke trat in das Kollegium ein.

Am 9. Mai fand in der Städt. Turnhalle die Feier des hundertjährigen Todestages Schillers statt. Sie bestand aus Gesang, Festrede des Lehrers an der Realschule Rother, Ansprache des Schulleiters und Deklamation von Schillers Glocke. Vertreter der städtischen Behörden und zahlreiche Anhörige wohnten der Feier bei.

Vom 24.—27. Mai nahm der Schulleiter an der 13. Schles. Direktoren-Konferenz in Dauer teil.

Am 30. September wurden Cand. Eckert und der Lehrer an der Realschule Rother, der als Rektor der Volkschule nach Königswusterhausen bei Berlin berufen worden ist, aus ihrem Amt entlassen. Für sie traten mit Beginn des Wintersemesters die Oberlehrer Dr. Penrich und Dr. Dreessbach ein.

Das Reformationsfest und die patriotischen Feste wurden in gebührender Weise durch Gesang, Deklamation und Festreden gefeiert. Es sprachen am Reformationsfest Vorschullehrer Lange, am Gedächtnisfest Cand. Eckert, am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers Oberlehrer Dr. Penrich und am Tage der Silberhochzeit unseres Kaiservaraes Oberlehrer Dr. Dreessbach.

Der Gesundheitszustand der Schüler war dauernd ein sehr günstiger. Vor allem blieben unsere Schüler von epidemischen Erkrankungen verschont.

Krankheitshalber brauchte bis Mitte Februar keiner der Lehrer den Unterricht auszufegen. Am 17. Februar war Vorschullehrer Wartenberg gezwungen, zur Wiederherstellung seiner geschwächten Gesundheit den Unterricht bis zum Schluß des Schuljahres auszufegen. Sein Unterricht wurde durch Kombination und Vertretung innerhalb des Kollegiums gedeckt.

Um das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern zu einem möglichst freundschaftlichen zu gestalten, um die Schüler gesundheitlich zu kräftigen und den natur- und heimatkundlichen Unterricht zu beleben, wurde unter dankenswerter Bereitwilligkeit sämtlicher Herren des Kollegiums eine größere Anzahl von Ausflügen und Turnmärchen unternommen. Die Beteiligung war freiwillig, aber fast allgemein, die Kosten wurden auf das niedrigste beschränkt. An den Rastorten wurde eifrig gespielt. Alle diese Ausflüge sind ohne Unfall und auf's fröhlichste verlaufen, sodaß anzunehmen ist, daß sie zur Erreichung der gesteckten Ziele förderlich gewesen sind.

Fundierte Stiftungen sind leider nicht vorhanden.

Um den Eltern bedürftiger und würdiger Schüler die Kosten für Beschaffung von Lehrbüchern zu vermindern, hat der Schulleiter eine *Unterstützungsbibliothek* eingerichtet, aus der die betreffenden Schüler Lehrbücher für die Dauer des Schuljahres leihweise erhalten. Die Eltern haben sich zu verpflichten, mutwillig beschädigte oder verloren gegangene Bücher zu ersätzen.

Die in Frage kommenden Verlagsbuchhandlungen haben auf die Bitte des Schulleiters in dankenswertester Weise eine beträchtliche Anzahl von Freiexemplaren der eingeführten Lehrbücher zur Verfügung gestellt.

B. Höhere Mädchenschule.

Das neue Schuljahr begann nach einer Verfügung der Königl. Regierung schon am 1. bzw. 4. April 1905 mit der Einführung des zum ordentlichen Lehrer der Anstalt berufenen Mittelschullehrers Herrn Gustav Bieß von der aufgelösten „Gehobenen Mädchenschule“; auch trat Fräulein Gertrud Scheithauer II aus hilfsweise in das Kollegium ein, indem sie den Turnunterricht und einige Handarbeitsstunden übernahm. Der Turnunterricht wurde von Östern ab in der neuen städtischen Turnhalle erteilt.

Die Besuchszahlen zu Anfang des Sommersemesters waren: 246 Schülerinnen, davon 187 Einheimische und 59 Auswärtige, dem Bekenntnis nach: 194 evang., 23 kath., 27 jüdisch, 1 altkath., 1 dissid. Im Wintersemester betrug die Gesamtzahl 247, davon 188 Einheimische und 59 Auswärtige; 197 evang., 23 kathol., 24 jüdisch, 1 dissidentisch.

Am 9. Mai fand unter zahlreicher Beteiligung von Vertretern der Stadt und vieler Eltern der Schülerinnen die „Schillerfeier“ (100jähriger Todestag Fr. v. Schillers) statt, wobei Fräulein Daub die Festrede hielt und die Schülerinnen das Festspiel „Unser Schiller“ von M. Detloff recht anregend aufführten. 130 Schülerinnen erhielten dabei seitens der Stadt je ein Exemplar der Schillerprämie: Buchgram. „Schiller und die Seinen“ als Geschenk; auch hatten die Schülerinnen eine Sammlung veranstaltet zur Anschaffung einer Schillerbüste. Dieselbe wird später in der Aula des neuen Schulhauses aufzustellung erhalten.

Sedanfest und Kaisers Geburtstag wurden in üblicher Weise begangen. An Kaisers Geburtstag führten die Mädchen das Festspiel: Germania und die schönen Künste von M. Bröcker — eine Huldigung des Kaisers — auf; Fräulein Lepere hielt diesmal die Festrede.

Aus Anlaß der Silberhochzeit des Kaiserpaars fand am 27. Februar 1906 in der Turnhalle eine größere patriotische Feier statt, die außerordentlich zahlreich besucht war. Eine stattliche Anzahl von Mädchen aus allen Klassen führten das Festspiel (mit Nixen- und Elfenreigen!): „Das Kaiserpaar im Silberfranz“ von Prof. Dr. Dreess recht anmutig auf; auch diesmal hatten die Mädchen eine Sammlung zur Anschaffung einer Büste der Kaiserin veranstaltet.

Am 6. Juni wurde auf die stattfindende Hochzeitsfeier des Kronprinzen mit der Herzogin Cäcilie von Mecklenburg-Schwerin in den einzelnen Klassen geziemend hingewiesen.

Am 26. August fanden gemeinsame Klassenausflüge statt.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war im allgemeinen befriedigend; doch wurden im Lehrkörper durch Erkrankungen und Beurlaubungen erhebliche Vertretungen notwendig: Der Direktor war zu einer Badefur vom 20. Mai mit Einschluß der Pfingstferien bis zum 5. Juli beurlaubt; seine Vertretung in den Amtsgefäßen übernahm Herr Oberlehrer Leist, die Stunden das Kollegium. Ferner war die Oberlehrerin Fr. Siedel zu einer Studienreise nach England und Frankreich vom 3.—5. Juli, sowie vom 8. August bis ult. September beurlaubt; ihre Vertretung bewirkte auf Kosten der Beurlaubten Fräulein Klara Hilje. Abgesehen von kürzeren Erkrankungen bzw. Beurlaubungen des Lehrpersonals fehlte Herr Riediger wegen Krankheit von den Sommerferien an bis zum Schluß des Jahres; seine Vertretung erfolgte zunächst durch die Lehrerin Fr. G. Hunke und sodann von den Herbstferien ab bis zum Schluß des Schuljahres durch Fr. Meta Jungfer aus Hirschberg.

Am 13. Dezember 1905 reichte sodann Herr Kiediger sein Pensionsgesuch ein, das am 28. Dezember von der Königl. Regierung genehmigt wurde. Am 1. Januar 1906 schied der langjährige treue Mitarbeiter aus dem Collegium aus. Bei seinem Ausscheiden wurde ihm der „Adler“ der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens allergräßt verliehen. Am 6. Januar 1906 veranstaltete der Direktor im Anschluß an die gemeinsame Morgenandacht eine Abschiedsfeier für den Ausscheiden den, indem er ihm den Dank der Anstalt für seine treuen Dienste aussprach und einen gesegneten Lebensabend wünschte.

Mit Ende des Sommersemesters schied der Zeichenlehrer Herr Mischke aus dem Lehrkörper, da er an der Realschule i. G. vollbeschäftigt werden mußte. An seine Stelle trat die neu gewählte akademische Zeichenlehrerin Fräulein Magdalena Weber aus Liegnitz, die neben dem Zeichenunterricht auch den gesamten Turnunterricht und einige Stunden Handarbeit übernahm.

Am 26. Januar fand die feierliche Übergabe des durch freiwillige Gaben dem verstorbenen langjährigen Lehrer der Anstalt, Gottfried Fischer, errichteten Grabmals auf dem hiesigen Kommunal-Friedhofe statt, wobei Herr Oberlehrer Kleist eine Ansprache hielt und der Lehrergesangverein mitwirkte.

Da das alte Schulhaus an der Schützenstraße den Anforderungen nicht mehr entspricht, auch der gesteigerten Frequenz wegen nicht mehr ausreicht, sodß zwei Klassen anderswo untergebracht werden mußten, reichte der Direktor im Oktober 1905 eine umfangreiche Denkschrift an die städtischen Behörden ein, worin er die Missstände im alten Schulhause beleuchtete und die Notwendigkeit eines Neubaus nachwies.

Am 22. Januar 1906 wurde dann die Angelegenheit in der Schuldeputation verhandelt, die Notwendigkeit eines Neubaus allseitig anerkannt und beschlossen, die nötigen Schritte zur Ausführung des Planes zu tun. Die Stadtverordneten erteilten dann am 9. Februar 1906 dem Magistrat die Vollmacht, an den Bau heranzutreten, insbesondere Bauprojekt und Kostenanschlag aufzustellen; auch der Bauplatz an der Ziegelstraße fand allgemeine Zustimmung.

So sind denn die Wege geebnet, sodß mit dem Bau, der ein dringendes Bedürfnis geworden ist, demnächst begonnen werden kann.

Am 13. März verfügte die Königl. Regierung, daß in Zukunft bei der Höheren Mädchenschule das Schuljahr nicht schon am 1. April jeden Jahres zu beginnen hat, sondern in Übereinstimmung mit den Höheren Knabenschulen am Orte (Gymnasium und Realschule).

Schulabschluß, Vergebung, Entlassung der abgehenden Schülerinnen fand mit entsprechender Schlüßfeier am 31. März 1906 statt.

C. Volksschulen.

Mit dem 1. April 1905, d. h. mit der Inbetriebnahme des neuen Volksschulgebäudes an der Schützenstraße trat die Teilung der evangelischen Volksschule in zwei getrennte Schulsysteme ein, deren eines, Volksschule I an der Franzstraße, dem neu berufenen Rektor Binder aus Bittenberge unterstellt wurde, während das zweite, Volksschule II an der Schützenstraße, der Leitung des bisherigen Rektors Stenzel anvertraut wurde. Über die einzelnen Volksschulen ist folgendes zu berichten:

a. Evangelische Volksschule I.

Die evangelische Volksschule I ist siebenstufig mit zurzeit 18 Klassen (8 Knaben-, 6 Mädchen- und 4 gemischte Klassen) mit ebensoviel Lehrkräften. Nach Aufnahme der 135 Lernanfänger (67 Knaben, 68 Mädchen) zählte sie bei Beginn des Schuljahres 911 Kinder (467 Knaben und 444 Mädchen). Im Laufe des Schuljahres traten 95 Kinder (41 Knaben und 54 Mädchen) hinzu; der Abgang während der selben Zeit betrug 85 Kinder (40 + 45), sodß der Bestand am Schlusse des Schuljahres 924 (470 + 454) betrug. Hiervon wurden am 31. März 1906 nach Beendigung der Schulpflicht 115 Kinder (76 + 39) entlassen. In hiesige höhere Schulen traten über: 11 Kinder (9 + 2); 2 Knaben starben an Tuberkulose bzw. Typhus. — Der Gesundheitszustand der Kinder war, abgesehen von den längeren Verfämmissen einiger Kinder infolge Erkrankung an Typhus und Diphtheritis im Laufe des Winterhalbjahres, im ganzen befriedigend. — Polizeiliche Bestrafungen ungerechtfertigter Schulverfämmisse traten in zwölf Fällen ein, 15 Kinder (11 + 4) waren im Besitz von Arbeitskarten, der Fürsorgeerziehung wurde kein Kind überwiesen. — Am Brausebade der Knabenschule wurden 6727 Bäder verabreicht; das Baden der Mädchen mußte infolge längerer Erkrankung der Frau des Schuldieners während des Winterhalbjahres eingestellt werden. An 37 arme Kinder wurden während des Winterhalbjahres täglich warme Suppen ausgeteilt, die die hiesige Volksküche lieferte. Zu Weihnachten konnten aus Stiftungsmitteln und den Zuwendungen mildtätiger Kinderfreunde 81 Kinder mit je einem Paar Schuhchen, einem Strickel, mit Pfefferkuchen und Nüssen beschenkt werden.

Der facultative Schwimmunterricht für die Knaben der oberen Klassen fand in zwei Kursen vom 15. Mai bis 15. September statt. Er wurde von den Herren Lehrer Haase, Wagner II und Künder erteilt. Von 57 Teilnehmern erlernten 42 das Schwimmen.

Die Mädchen der oberen Klassen erhielten seitens des Gartenbauvereins im Riesengebirge Anfang Juni Blumen in Töpfen zur häuslichen Pflege. Die öffentliche Ausstellung der Blumen am 24. September im „Tenglerhof“ zeigte, daß dieser erste Versuch als durchaus gelungen betrachtet werden kann. Bei der Preisverteilung entfielen auf die evangelische Volksschule I 31 Prämien. Die gepflegten Blumen blieben Eigentum der Schülerinnen.

Das Lehrerkollegium wurde bei der Teilung der Schulen in folgender Weise zusammengesetzt: neun Lehrer (die Herren Dittmann, Haase, Herrtrampf I, Iskraut, Scharf, Schmidt, Sowade, Wagner II und Ziehmann) blieben aus dem Kollegium der ungeteilten Schule an der Volksschule I. Dazu traten von der aufgehobenen Mittelschule die Herren Lehrer Arndt und Borch, von auswärts die Herren Rektor Binder, die Lehrer Siebig, Hirzl, Radach, Süder, Mattner und die technische Lehrerin Fr. Frank II. — Mit Ablauf des Schuljahres schied Herr Mattner aus dem Kollegium behufs Übernahme einer Lehrerstelle an den Gemeindeschulen in Breslau. Die Herren Haase und Scharf konnten am 1. April 1905 ihr 25jähriges Amtsjubiläum feiern.

Der Gesundheitszustand des Kollegiums war im ganzen zufriedenstellend. Einzelne größere Vertretungen durch die Mitglieder des Kollegiums wurden infolge von Erkrankungen und Beurlaubungen notwendig.

Die vaterländischen Gedenktage (Sedanfest und Kaisers Geburtstag) wurden in üblicher Weise für die Unter- und Mittelklassen durch Klassenfeiern, für die Oberklassen durch eine gemeinsame Feier in der Aula feierlich begangen; außerdem am 9. Mai 1905 der hundertjährige Todestag Schillers und am 27. Februar 1906 die Silberhochzeit unseres Kaiserpaars. Bei beiden Feiern wurden an die Schüler und Schülerinnen der Oberklassen Festzettel verteilt, die seitens der städtischen Behörden zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt waren. Zur Schiller-Feier schenkten Gönner der Schule eine Schillerbüste, die in der Aula ihre Aufstellung gefunden hat. — In der Zeit vom 22.—27. Juni fanden Schulausflüge der einzelnen Klassen in die nähere Umgebung der Stadt, in die Vorberge und auf den Kamm des Gebirges statt. — Wie in früheren Jahren veranstaltete die Chorgesangsaufteilung, die auch nach der Teilung der Schulen bestehen bleibt und sich also aus Knaben und Mädchen beider Schulen zusammensetzt, unter Leitung des Herrn Lehrers Dietrich eine Weihnachtsmärchen-Aufführung „Im Reiche der Waldfee“ und am 27. Februar die Aufführung des patriotischen Festspiels: „Das Kaiserpaar im Silberkranze“ von Professor Dr. Dreess. Beide Aufführungen, erstere in der städtischen Turnhalle, letztere im Kunst- und Vereinshause, erfreuten sich einer großen Teilnahme seitens des Publikums. Der Reinertrag kam dem Harmoniumfonds zu gute.

Die Ferien hatten die gesetzlich vorgeschriebene Dauer. — Die Generalkonferenz für den Kreis-Schulinspektionsbezirk Hirschberg I fand am 6. September unter Vorsitz des Königl. Kreisschulinspektors Herrn Pastor prim. Melius aus Schmiedeberg statt. Derselbe revidierte sämtliche Klassen der Schule am 19. Juni, 21. Juli, 27. und 28. September.

Ein Antrag der hiesigen Schulleiter um Aufhebung der öffentlichen Prüfungen fand durch Verfügung der Königl. Regierung vom 1. März 1906 Genehmigung. Demgemäß fiel die bisher übliche öffentliche Prüfung vor Schlus des Schuljahres fort.

Am Sonnabend, den 31. März, wurde das Schuljahr mit einer feierlichen Entlassung der Konfirmanden (76 Knaben und 39 Mädchen) geschlossen. Beginn des neuen Schuljahres: Montag, den 2. April.

b. Evangelische Volksschule II.

Die evangelische Volksschule II zählte zu Anfang des Schuljahres 825 Kinder, nämlich 358 Knaben und 467 Mädchen. Im Laufe des Jahres traten hinzu 20 Kinder (8 Knaben und 12 Mädchen). Der Abgang betrug in derselben Zeit 13 Kinder (9 Knaben und 4 Mädchen), so daß Ende März ein Bestand von 832 Kindern vorhanden war.

Es starben im abgelaufenen Schuljahr leider 4 Kinder, nämlich 2 Knaben und 2 Mädchen. — 2 Kinder mußten der Fürsorgeerziehung überwiesen werden.

Der Schulbesuch und der Gesundheitszustand der Kinder war im Winterhalbjahre nicht besonders zufriedenstellend. Häufig auftretende Masernerkrankungen hinderten in den unteren Klassen den stetigen Fortschritt im Unterricht ganz außerordentlich.

Polizeiliche Bestrafungen wegen unentschuldigter oder nicht genügend entschuldigter Schulverzäumnis mußten in 4 Fällen erfolgen.

In dem neuen mit 20 Douchen versehenen Schulbrunnenbade wurden im vergangenen Schuljahr 7265 Bäder verabreicht.

Wie im Vorjahr, so konnte auch in diesem Jahre wieder während der Wintermonate täglich an eine größere Anzahl armer Kinder — etwa 60 — warmes Frühstück verabreicht werden. Die dazu erforderlichen Mittel wurden seitens der städtischen Behörden zur Verfügung gestellt.

Durch die Mittel der vorhandenen Stiftungen, sowie durch die Gaben edler Menschenfreunde wurde das Lehrercollegium in den Stand gesetzt, zu Weihnachten 82 Kinder mit neuem Schuhwerk und anderen nützlichen Gaben bedenken zu können.

Das Lehrercollegium bestand zu Anfang des Schuljahres aus dem Rektor Stenzel, den Lehrern Dietrich, Raupach, Heumann, Zarnecki, Wirsig, Hillger, Stenope, Fünger, Uliz, Hartmann, Fiedler II, Wagner I, Brize, Sterniske, den Hilfsschullehrern Fiedler I und Bartsch, und der technischen Lehrerin Emilie Frank. Zu Ende des Schuljahres schied Herr Lehrer Oskar Raupach aus seinem Amte, um eine Lehrerstelle an der Gemeindeschule in Charlottenburg zu übernehmen.

Der Gesundheitszustand des Lehrercollegiums ließ recht zu wünschen übrig. Die Herren Wagner I, Fünger und Brize mussten längere Zeit vertreten werden.

Die vaterländischen Gedenktage wurden in üblicher Weise durch Gesänge, Deklamationen und Ansprachen gefeiert. Am 9. Mai fand zur Erinnerung an den 100jährigen Todestag Schillers in der Aula eine Schillerfeier statt, woran sich die Verteilung geeigneter Werke des Dichters schloß. Nach der Feier wurde vor der Turnhalle eine Schillerlinde gepflanzt, wobei der Rektor die Weiherede hielt.

Die Schülerausflüge wurden Anfang August unternommen. — Zur Silberhochzeitsfeier des Kaiserpaars wurden im Februar 1906 zwei Aufführungen des *Reiterspiels*: „Das Kaiserpaar im Silberfranze“ im Kunst- und Vereinshause veranstaltet. Sie hatten einen solchen Zuspruch, daß das Haus zweimal ausverkauft war. Von dem Reinertrage wurden 100 Mk. dem Verein für Taubstumme im Regierungsbezirk Liegnitz überwiesen, während der größere Teil teils dem Harmoniumfonds, teils den Weihnachtsbescherungen für arme Kinder zugeführt wurde. Die Leitung der Aufführungen lag wiederum in den Händen des Herrn Lehrers Dietrich.

Der fakultative Schwimmunterricht für die Knaben fand wiederum in der Zeit vom 15. Mai bis 15. September statt. Er wurde von dem Lehrer Stüber (Volksschule I) erteilt. Von den am Unterricht teilnehmenden 30 Knaben erwarben sich 18 die Fertigkeit, $\frac{1}{4}$ Stunde und länger frei zu schwimmen. Die nicht unbedeutenden Kosten des Unterrichts wurden von den städtischen Behörden wieder zur Verfügung gestellt.

Die Ferien hatten die gesetzlich vorgeschriebene Dauer. Die General-Lehrerkonferenz fand am 6. September statt. Sämtliche Klassen der Schule wurden im Laufe des Jahres von dem königlichen Kreisschulinspektor eingehend revidiert.

Der Schluß des Schuljahres erfolgte am 31. März mit der feierlichen Entlassung der Konfirmanden.

c. Katholische Volksschule.

Die katholische Volksschule zählte am 1. April 1905 499 Schüler und zwar 241 Knaben und 258 Mädchen. Neu aufgenommen wurden 68 Schüler. Im Laufe des Schuljahres 1905/1906 schieden aus 45 und traten neu ein 56 Schüler, so daß Ende März 1906 die Zahl derselben 510 betrug.

Schulbesuch und Gesundheitszustand der Kinder waren während des Schuljahres bis auf wenige Ausnahmen recht befriedigend. Ebenso war auch der Gesundheitszustand des Lehrercollegiums das ganze Jahr hindurch zufriedenstellend.

Mit Beginn des Schuljahres 1905/1906 wurde die Teilung sämtlicher Klassen der katholischen Volksschule in Parallelklassen mit getrennten Geschlechtern zur Durchführung gebracht. Die Anstalt zählt nunmehr 6 Knaben- und 6 Mädchenklassen. Dem siebenstufigen Schulsystem ist dadurch Rechnung getragen worden, daß die I. Knaben- und I. Mädchenklasse aus je zwei aufsteigenden Abteilungen bestehen. Diese Umwandlung der gemischten Klassen in Parallelklassen mit getrennten Geschlechtern machte die Anstellung von zwei neuen Lehrkräften notwendig, und es wurden seitens der städtischen Behörden nach vorangegangener Probelektion die Herren Lehrer Max Fünger aus Freystadt in Schles. und Franz Lenich aus Nippern, Krs. Neumarkt, mit der Verwaltung der beiden neugebildeten Schulklassen beauftragt. Die Einführung derselben in das hiesige Schulamt erfolgte am 1. April 1905.

Die Beteiligung der Mädchen an den nicht obligatorischen Turnkursen hatte von Jahr zu Jahr derart zugenommen, daß Ostern 1905 die Errichtung einer dritten Abteilung vorgenommen werden mußte. Während bisher nur in zwei Abteilungen und zwar im Sommer wöchentlich in je 2, im Winter in je 1 Stunde Turnunterricht erteilt wurde, erfolgte von Ostern 1905 ab dieser Unterricht das ganze Jahr hindurch in je 2 Stunden für jede Abteilung. Auch das Knabenturnen erfuhr insofern eine Erweiterung, als von Ostern 1905 ab in 4 Abteilungen (à 2 Stunden) unterrichtet wurde.

Der fakultative Schwimmunterricht für die Knaben der oberen Klassen begann wie in den Vorjahren am 15. Mai und endete am 15. September. Der Unterricht wurde an 2 Wochentagen, nachmittags von 5—6 $\frac{1}{2}$ Uhr, in der Tschörtnerischen Badeanstalt hier selbst von den Herren Lehrern Weiß und Wildenhoß erteilt. 30 Schüler, welche an diesem Unterrichte teilnahmen, sind soweit gebracht worden, daß sie längere Zeit frei zu schwimmen vermochten. Diese Fertigkeit ist in einem Abschlußschwimmen nachgewiesen worden.

Das Schulbrausebad wurde von den Mädchen das ganze Jahr hindurch, von den Knaben nur im Winterhalbjahre benutzt. Letzteren ist durch Nebenweisung von Freikarten wiederum Gelegenheit geboten worden, während der Sommermonate das Fließbad im Bober zu besuchen.

Im Laufe des Winters, und zwar in der Zeit vom 1. November bis Ende März, empfingen ungefähr 30 arme Kinder täglich warmes Frühstück. — An 80 Schüler resp. Schülerinnen konnten gelegentlich der Weihnachtseinbescherung aus den Mitteln vorhandener Stiftungen Fußbekleidungsgegenstände und verschiedene Verhüttel verabreicht werden.

Der Hilfsschule für schwachbefähigte Kinder wurden bei Beginn des Schuljahres 1905/1906 2 Schüler aus den VI. Klassen überwiesen.

Zum Andenken an den hundertsten Todestag unseres Nationaldichters Friedrich von Schiller wurde am 9. Mai 1905 eine besondere Schulfeier veranstaltet. Anlässlich dieser Feier hatten die städtischen Behörden der katholischen Volkschule 200 Exemplare des Werkes „Schillergabe für Deutschlands Jugend“ geschenkweise überwiesen. Diese Bücher wurden mit einer Widmung versehen im Anschluß an die Feier den Schülern und Schülerinnen der oberen Klassen überreicht.

Mit Genehmigung der Königlichen Regierung zu Liegnitz wurde Herr Lehrer Hänsler vom 3. Juli bis 13. August 1905 behufs Teilnahme an einem Ausbildungskursus für Zeichenlehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen in Breslau beurlaubt. Seine Vertretung erfolgte durch das Lehrerkollegium.

Die Feier der silbernen Hochzeit des deutschen Kaiserpaars wurde am 27. Februar 1906 in der katholischen Volkschule feierlich begangen. Die städtischen Behörden überwiesen der Schule bei dieser Gelegenheit 36 Exemplare der Festchrift „Festgabe zur silbernen Hochzeit des deutschen Kaiserpaars“ mit der Bestimmung, dieselben im Anschluß an die Feier an fleiß. Schül. d. kath. Volkschule zu verteilen.

Laut Verfügung der Königlichen Regierung zu Liegnitz vom 1. März 1906 kommen in Zukunft die öffentlichen Österprüfungen an den hiesigen städtischen Volkschulen in Wegfall. Der Schluß des Schuljahres erfolgt nach Verfügung derselben Behörde stets am 31. März.

Im Monat Februar 1906 unterzog der Königliche Kreisinspektor Herr Erzpriester Forche sämtliche Klassen einer eingehenden Revision.

Die Schulspaziergänge fanden im Monat Juni statt. Dieselben wurden wiederum in die nähere und weitere Umgebung der Stadt Hirschberg und in die Vorberge des Niesen- und Isergebirges unternommen. — Die vaterländischen Gedenkstage wurden durch Gesänge, Deflamationen und Ansprachen gefeiert. — Zensurverteilung, Versezung der Schüler und Entlassung der Konfirmanden erfolgten am 31. März, mit welchem Tage das Schuljahr 1905/06 sein Ende erreichte.

D. Gewerbliche Fortbildungsschule.

Die Frequenz der Anstalt betrug bei Beginn des Schuljahres 355 Schüler. Im Laufe des Jahres traten 15 hinzu und 67 gingen ab, sodaß Ende März ein Bestand von 303 Schülern vorhanden war.

Nach Abzug der gewerblichen Arbeiter und Laufburschen, deren Zahl am Jahresende 52 betrug, waren durch die Schüler in Rücksicht auf ihre Berufsorten 34 Gewerbe vertreten. Am zahlreichsten waren die Schlosser (37), dann folgten die Bäcker mit 30, die Fleischer mit 22, Tischler, Schuhmacher und Schmiede mit je 14, 12 und 10 Schülern. Mit nur 1 Schüler waren die Gläser, Kürschner, Müller und Photographen vertreten.

Durch die Verpflichtung der Laufburschen zum Schulbesuch wurde die Errichtung zweier neuer Abendklassen nötig, sodaß nun die Anstalt aus zwei I., drei II., drei III. u. zwei IV. Abendkl. besteht.

Die Herren Arndt, Siebig, Hänsler und Weiß traten neu ins Kollegium ein. — Der Schulbesuch war mit wenigen Ausnahmen — auch seitens der Laufburschen — ziemlich regelmäßig, das Betragen der Schüler meist zufriedenstellend.

Der Abendunterricht wurde vom Beginn des Schuljahres ab an 5 Abenden der Woche im neuen Schulgebäude an der Schübenstraße erteilt, wo hingegen der Zeichenunterricht mit Ausnahme der gewerblichen Bauklasse in den Räumen der Volkschule I gegeben wurde.

Die öffentliche Prüfung fand am Sonntag, den 1. April, nachmittags von 3—5 Uhr, im Zeichensaal der Volkschule II statt. Sie erfreute sich eines überaus zahlreichen Besuches, nicht nur seitens der Mitglieder des Kuratoriums, sondern auch von Seiten der Arbeitgeber und Eltern der Schüler. Mit der Prüfung war wie in den Vorjahren wiederum eine Ausstellung der Zeichnungen und Arbeitshefte sämtlicher Klassen verbunden. Prämiert wurden aufgrund ihrer guten Leistungen im ganzen 35 Schüler. Als Prämien wurden anerkannt gute Bücher, z. B. Bewer, Geschäftsmann, Eschner, Nahrungsmittel-, Befleidungs- und Buchgewerbe, Zwiesel, Buchführung und Kalkulation, Ortlieb, Meisterprüfung u. c. verwendet. Die Mittel zur Prämierung setzten sich zusammen aus einem etatsmäßigen Betrage von 46,50 Mark seitens der Stadt, sowie aus freiwilligen Spenden der hiesigen Handwerker-Innung (20 Mk.), des Worschußvereins (20 Mk.) und des alten Bürgervereins mit 10 Mk.

Die Bibliothek der Schüler wurde im Laufe des Jahres um etwa 50 Bände vermehrt. Sie zählt jetzt 634 Bücher und wird hauptsächlich im Winter von den Schülern gern benutzt.

Die Lehrerbibliothek wurde ebenfalls im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel vergrößert. Sie besteht jetzt aus 50 Werken kleineren und größeren Umfangs.

Zu Anfang des Schuljahres schied Lehrer Wagner I, am 1. Oktober Lehrer Brüse und am Ende des Schuljahres Zeichenlehrer Mischke aus dem Kollegium aus. Herr Wagner I hatte der Anstalt 29 Jahre, Herr Brüse 23 Jahre und Herr Mischke 5 Jahre seine Kräfte gewidmet. Der Leiter sprach den genannten Herren am Schlusse der öffentlichen Prüfung herzlichsten Dank für ihre der Anstalt geleisteten Dienste aus.

E. Kaufmännische Fortbildungsschule.

Die Schülerzahl der kaufmännischen Fortbildungsschule betrug im Winterhalbjahr 1905/06 97, wovon 89 aus Hirschberg und 8 von auswärts waren.

In Klasse I saßen 30, in II 38 und in III 39 Schüler. Der Unterricht wurde wie bisher in wöchentlich 6 Stunden an einem Nachmittage und an zwei Abenden erteilt. Unterrichtsgegenstände waren einfache und doppelte Buchführung, kaufmännisches Rechnen einschließlich Wechellehre, Deutsch und Handelskorrespondenz. 29 Schüler aus der 1. und 2. Klasse besuchten den freiwilligen Kursus für Stenographie (System Stolze-Schrey), der Sonntags in einer geschäftsfreien Stunde erteilt wurde. Der Schulbesuch war ziemlich regelmäigig.

Am 1. Oktober schied Realchullehrer Roth, der als Rektor nach König-Wusterhausen berufen war, aus dem Lehrerkollegium, dem er seit dem Jahre 1897 angehörte. An seine Stelle trat Herr Lehrer Otto Fiedler von der hiesigen Volksschule II.

Das Schulgeld betrug wie in den Vorjahren Mf. 10.— für das Halbjahr und der Etat belief sich in Einnahme und Ausgabe auf Mf. 1255.93.

Die öffentliche Prüfung fand am 8. März statt. 8 Schüler aus allen 3 Klassen, die sich durch regen Fleiß, gute Leistungen und musterhaftes Vertragen ausgezeichnet hatten, erhielten wertvolle Bücherprämien. Mit diesem Tage schied auch der bisherige Leiter der Anstalt, Herr Lehrer Brüse, wegen andauernder Kränklichkeit aus seinem Amte, in dem er seit dem 1. Oktober 1882, also durch 24 Jahre, mit großer Treue und Anhänglichkeit als Lehrer der Schule sich betätigt hatte. Das Kuratorium wird der ungemein segensreichen Tätigkeit des Herrn Brüse immer mit Dankbarkeit gedenken.

F. Franz'sche Mädchen-Industrieschule.

Ende März 1905 betrug die Zahl der Schülerinnen	31
von denen die Volksschule besuchten	29
und diese bereits verlassen hatten	2
Im Laufe des Jahres wurden	12
Schülerinnen entlassen und von frei gewordenen Stellen wieder besetzt	5
sodass die Zahl der Schülerinnen im April 1905	24
betrug. Im April 1905 sind neu eingetreten	1
mithin wurde die Anstalt von	25
Schülerinnen besucht.	

Vor Ablauf des letzten Jahres der vorgeschriebenen Ausbildungszeit haben 11 Mädchen die Anstalt verlassen.

Das Vermögen der Anstalt betrug am 31. März 1906 11 042,54 Mf.
und zwar Stiftungsvermögen 10 200,00 Mf.
und Verwaltungsersparnisse 842,54 "

Der Vermögensbestand betrug am 31. März 1905 11 646,66 Mf.
Mithin Verminderung 604,12 Mf.

und zwar infolge größerer baulicher Reparaturen im Stiftsgebäude.

Außer dem Kapitalsvermögen besitzt die Anstalt das Haus mit Garten Bahnhofstraße Nr. 30, Grundbuch-Nr. 480 zu Hirschberg.

G. Privatschulen.

Der Kindergarten des Fräulein Wiegand wurde im Durchschnitt von 15 Kindern besucht, nämlich 7 Knaben und 8 Mädchen. Die Leiterin erhält aus städtischen Mitteln einen widerruflichen Jahreszuschuss von 150 Mark.

Der Besuch der Kleinkinderschulen (3 evangelische, 1 katholische) war auch im Berichtsjahre ein sehr reger. Allein die evangelischen Kleinkinderschulen wurden von durchschnittlich 200 Kindern besucht; die Frequenzziffer der katholischen Anstalt ist nicht bekannt geworden. Daraus ergibt sich das dringende Bedürfnis der arbeitenden Bevölkerung nach derartigen Anstalten. Die evangelischen Kleinkinderschulen erhielten auch im Berichtsjahr wiederum eine städtische Subvention von 360 Mark jährlich.

In dem Bestande der behördlich konzessionierten Privatschulen bezw. Militär-Vorbereitungs-Institute (Butter, Hofmann, Dr. Korach) ist gegen das Vorjahr eine Änderung nicht eingetreten. Das Butteler'sche Institut ist auf Herrn Pastor emer. Wildberg, das Korach'sche auf Herrn Dr. phil. Koch übergegangen.

Über das Gesamtergebnis der Einnahmen und Ausgaben der städtischen Schulen gibt die nachstehende Übersicht Auskunft.

1905/1906	Realschule		Höhere Mädchenchule		Evangelische Volksschulen		Katholische Volksschule		Gewerbliche Fortbildungsschule	
	M	fl	M	fl	M	fl	M	fl	M	fl
Einnahme										
Schulgeld	31180	01	20348	34	593	20	142	20	1125	—
Legatszinsen	—	—	12	—	39	—	—	—	16	50
Kapitalszinsen	—	—	—	—	393	93	318	75	—	—
Staatsbeiträge	—	—	—	—	32445	—	6892	50	2360	—
Insgemein	368	75	9	—	224	02	16	33	24	—
Summe	31548	76	20369	34	33695	15	7369	78	3525	50
Ausgabe										
Mithin Zuschuß aus der Stadthauptkasse	45493	51	30542	89	123944	89	32842	85	5813	97
Hierzu	13944	75	10173	55	90249	74	25473	07	2288	47
10173	55									
90249	74									
25473	07									
2288	47									
Gesamtzuschuß	142129	58								
Gesamteinnahme	96508	53								
Mithin Gesamtaufwendung	238638	11								

gegen 190 083,62 M. im Vorjahr und 182 791,71 M. im Jahre 1903/04.

2. Armenpflege, Wohltätigkeits und fürsorgliche Anstalten.

A. Armenpflege und Wohltätigkeits-Anstalten.

Für die Armenpflege betrugen die Gesamt-Ausgaben:

der Armen-Verwaltung	22 658	Mf.	68	Pfg.
„ Armenhaus-Verwaltung	10 590	“	76	“
„ Stifts-Verwaltung	2 576	“	31	“
„ Krankenhaus-Verwaltung	58 067	“	95	“

Diese Kosten wurden gedeckt durch:

Zuschuß der Rämmerei-Kasse	36 971	Mf.	21	Pfg.
Zinsen v. Vermögen der Armen-Verwaltung	4 347	“	59	“
“ “ “ Armenhaus	1 544	“	56	“
“ “ “ Stifts	929	“	13	“
“ “ “ Krankenhaus	2 131	“	69	“
Beiträge aus anderen Stiftungen	1 407	“	46	“
Freiwillige Beiträge z.	286	“	30	“
Überschuß d. Dienstboten- u. Lehrlings-Krankenkasse	912	“	50	“
Summe	48 530	Mf.	44	Pfg.

Der Rest von	Übertrag	48 530	Mf.	44	Pfg.
besteht aus erstatteten Kur-, Verpflegungs-, Be-		45 363	Mf.	26	Pfg.
erdigungskosten, Unterstützungen <i>et c.</i>					
	Summe	93 893	Mf.	70	Pfg.
Gegen die entsprechenden vorjähr. Auswendung. v.		46 361	Mf.	66	Pfg.
haben sich die diesjährigen geändert und zwar					
zugenommen um		2 168	"	78	"
Den diesjährigen Auswendungen von		48 530	Mf.	44	Pfg.
treten noch hinzu:					
Verwendung der Zinsen der Scholz-Rimann'schen					
Stiftung		1299	"	39	"
Auswendungen der Handwerker-Stiftung		350	"	—	"
" Kaufmann Heß'schen Stiftung		117	"	—	"
" Kommerzienrat Linke'schen "		800	"	—	"
" Pastor Lauterbach'schen "		180	"	—	"
" Schleißinger'schen Stiftung		817	"	25	"
" Gärtner Heinrich'schen Stiftung		417	"	85	"
des mit der städt. Armenpflege in					
engem Zusammenhang stehenden Vereins für frei-					
willige Armenpflege		2 206	"	35	"
und die Auswendungen der Kaufmann Franz'schen					
Stiftung ca.		3 000	"	—	"
sodass, abgesehen von den Auswendungen mehrerer					
Wohltätigkeits-Vereine nachweislich aus öffent-					
lichen Mitteln für Armenpflege		57 718	Mf.	28	Pfg.
verausgabt worden sind.					

Die Zahl der im Armenhaus untergebrachten Personen betrug durchschnittlich 56,
darunter waren 29 Kinder,
der im Stift zum heiligen Geist durch-

schnittlich 12.

In der öffentlichen Armenpflege wurden in laufen-					
den Raten verausgabt		10 458	Mf.	50	Pfg.
ferner außerordentlich		2 142	"	42	"
und für Feuerungsmaterial, Lebensmittel <i>et c.</i>		515	"	97	"
Die Ausgaben für die Kinderverpflegung					
für 8 in Familienpflege untergebrachte Kinder					
betrug		896	"	—	"

B. Fürsorgliche Anstalten.

Das Bürgerrettungs-Institut gewährte 26 unverzinsliche Darlehne in Höhe von 3338 Mark.

Am Jahreschluss betrugen die noch ausstehenden Darlehne 2649,75 Mark.

Während das Vermögen des Instituts Ende 1904/05 im Kurswerte 38 766,44 Mf. betrug, erreichte es Ende 1905/06 die Höhe von 39 218,03 "

sodass eine Vermehrung von 451,59 "

eingetreten ist.

2. Die Handwerker-Stiftung wies im Berichtsjahre eine Einnahme von 411,26 Mark nach.

An Unterstützungen wurden 350 Mark verausgabt und zwar an 4 Baugewerkschüler, 2 Hirschberger und 1 Warmbrunner Einwohner.

Ferner sind verausgabt worden an Verwaltungskosten 30 Mark.

Das Vermögen der Stiftung beläuft sich Ende 1905/06 auf 10 621,33 Mf.

gegen 10 621,33 "

am Schlusse des Vorjahres.

Es ist mithin eine Veränderung nicht eingetreten.

3. Die Kaiser Wilhelm-Jubiläumsstiftung hatte im Berichtsjahre eine Einnahme von 59,08 Mark.

Unterstützt wurden 4 Witwen von Kombattanten und 3 Kombattanten mit zusammen 52,50 Mf.

Das Vermögen betrug am Jahresende	1 978,65 Mf.
Dagegen Ende des Vorjahrs	1 972,07 "
Es ist also eine Vermehrung von	6,58 "

eingetreten.

4. Die städtische Krankenkasse für Dienstboten und Lehrlinge nahm an Versicherungsbeiträgen 6114 Mark für 1019 Personen ein und verausgabte:

An Kur- und Verpflegungskosten für 117 Personen	3 752,00 Mf.
Für Arznei und andere Heilmittel	770,00 "
An Arzthonorar	280,00 "
Druckkosten	9,50 "
Beitragsrückzahlungen	390,00 "
zusammen	5 201,50 Mf.

Der Über schu ß von 912,50 " ist zur Krankenkassenkasse geflossen.

5. Der Vaterländische Frauenverein hat ebenso, wie die evangelischen Diakonissen und die katholischen Frauen Schwestern wie bisher in regster und uneigenmütigster Weise die Armen- und Krankenpflege ausgeübt und die Organe der städtischen Armenpflege hierin wirksam unterstützt.

6. Die Privat-Darlehnskasse hat in ihrem 56. Geschäftsjahre bei einer Einnahme von 5473 Mark 20 Pf. im Ganzen 63 Darlehen von zusammen 4515 Mark in Einzelbeträgen von 15 bis 99 Mark ausgelichen.

Ihr Vermögen besteht in:

1. $3\frac{1}{2}$ %igen Preußischen Konsols im Kurswerte von	6 255,80 Mf.
2. Kassenbestand u. Sparkassen-Guthaben, zusammen	2 162,27 "
3. Ausstehenden Darlehen in Höhe von	1 978,60 "
zusammen	10 396,67 Mf.
Bestand am 1. April 1905	10 224,19 "
daher Vermehrung	172,48 Mf.

7. Der Vor schu ßverein (e. G. m. b. H.) wies am Schlusse seines 45. Geschäftsjahres bei 832 Mitgliedern (im Vorjahr 775) in seiner Bilanz einen Vermögensbestand von 2 120 549 Mark 43 Pf. in Aktivis und Passivis nach und brachte einen Reingewinn von 26 966 Mf. 81 Pf. zur Verteilung.

8. Der Spar- und Bauverein (e. G. m. b. H.) zählte am Schlusse seines 7. Geschäftsjahres 224 Mitglieder (wie im Vorjahr) mit 287 Geschäftsanteilen von zusammen 46 047 Mf. 66 Pf. (2387 Mf. 16 Pf. mehr als im Vorjahr) und eine Haftsumme der sämtlichen Genossen von 57 400 Mf. (1200 Mf. weniger als im Vorjahr). Der Verein besaß im Berichtsjahre sechs Hausgrundstücke mit insgesamt 54 Wohnungen (33 Wohnungen von je 2 Stuben, 21 von je 2 Stuben und Küche), die sämtlich vermietet waren bzw. bei dem im Berichtsjahre neu errichteten sechsten Hause zum 1. April 1906 vermietet sind. Im Jahre 1906 wird ein siebentes Haus an der Linkestraße neu errichtet werden. Der Reingewinn betrug 1515 Mf. 57 Pf., aus welchem die Mitglieder $3\frac{1}{4}$ % Dividende mit 1337 Mf. 02 Pf. erhalten haben. Der Rest wurde dem Reservefonds überwiesen bzw. auf neue Rechnung vorgetragen.

3. Krankenhaus-Verwaltung.

Im städtischen Krankenhaus wurden verpflegt	874 Kranken
Es wurden entlassen als geheilt	504
" gebessert	201
" umgeheilt	64
Es starben	56
Im Bestande blieben	49

Die Zahl der Verpflegungstage betrug im Ganzen 16 927, durchschnittlich für einen Kranken 19,4 Tage.

Die höchste Krankenzahl belief sich auf 69, die niedrigste auf 27. Die auf die einzelnen Verpflegungsklassen entfallenden Kranken sind aus der Anlage ersichtlich.

Ambulant wurden behandelt:

410 Mitglieder der Dienstboten- und Lehrlings-Krankenkasse,
190 Stadtarme <i>et c.</i> ,
19 Bewohner des Armenhauses und
7 " " Stifts zum heiligen Geist.

Im Ganzen 626 Personen.

4. Kommunal-Friedhofs-Verwaltung.

Auf dem Kommunal-Friedhöfe sind in der Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 371 Personen beerdigt worden und zwar 239 Erwachsene und 142 Kinder gegen 235 bzw. 156 im Vorjahr.

Familienbegräbnisplätze und Gartenstellen wurden 17 und reservierte Grabstellen 38 verkauft, gegen 23 bzw. 103 im Vorjahr.

Die Einnahmen betrugen

Die Ausgaben dagegen einschließlich 3940 Mark Zinsen und Tilgungsrate für 78 800 Mf. Anlagekapital des Friedhofs	16 209,80 Mf.
Mithin Überschuss	15 077,19 Mf.
	1 132,61 Mf.

Dazu ist folgendes zu bemerken:

Die Stadtgemeinde hat den Friedhof seit 1. April 1905 zur Selbstbewirtschaftung übernommen. Bei der Aufstellung des Tarifs wurde angestrebt, daß der Friedhofsetat nicht wie bisher einen Zuschuß erfordern, sondern einen kleinen Überschuß an die Räummereikasse abzuführen ermöglichen sollte. Dies ist eingetreten, denn es ist der vorstehend nachgewiesene Überschuß erzielt worden, gegen 1502 Mf. Zuschuß im Jahre vorher.

Der Tarif hat sich bisher im ganzen bewährt, es sollen aber kleine Änderungen und Ergänzungen vorgenommen werden, sowie hinreichende Erfahrungen gesammelt sind.

Dass im vorhergehenden Jahre, kurz vor Eintritt des neuen, höheren Tarifs, sich noch eine größere Nachfrage nach reservierten Grabstellen ergab, ist erklärlich.

5. Polizei-Verwaltung.

Es wurden im Berichtsjahre 3368 polizeiliche Voruntersuchungen, außerdem 2 Gewerbesteuer-Voruntersuchungen geführt und 898 polizeiliche Strafverfügungen erlassen.

521 Bettler und Landstreicher wurden verhaftet und 211 Transporte gerichtlicher Gefangener ausgeführt.

Es wurden 122 Baukonsesse erteilt, davon 53 für Neubauten und 69 für Umb- und Erweiterungsbauten.

Älterer wurden ausgestellt 60 Reisepässe, 8 Paßkarten, 112 Gewerbe-Legitimationskarten, 18 Kinder-Arbeitskarten und 668 Radfahrer-Ausweise.

In jedem Monatsersten wurden mehr als 500 Unterschriften unter Pensions-, Renten- und anderen Quittungen beglaubigt.

22 Schlafstellen wurden genehmigt.

Es wurden zwei neue Polizei-Verordnungen erlassen, eine über das öffentliche Anschlagwesen, die zweite über die Einführung der obligatorischen Leichenhöfe.

6. Straßenbeleuchtung.

Die Ausgabe für Straßenbeleuchtung betrug im Rechnungsjahre 1905/06 16 975,69 Mf.

Am Jahresende waren 346 Straßenlaternen vorhanden, nämlich

340 Gas-Abendlaternen, davon
92 Gas-Nachtlaternen und
6 Starflicht-Laternen.

7. Promenaden-Verwaltung.

Die Durchforstung und Erneuerung der Baumbestände auf dem Cavalierberge wurde auch im Berichtsjahre nach dem ursprünglichen Plan, unter Oberleitung des Königl. Gartenbaudirektors Sperling fortgesetzt; ferner wurde damit begonnen, die „Untere Promenade“ aufzuschütten, nach Entfernung der Sträucher, um sie auch bei und nach größeren Regenfällen passierbar zu machen, sowie zum Kinderpielplatz umzugestalten. Mit Aufstellen von Papierkörben an geeigneten Stellen der öffentlichen Anlagen wurde fortgefahrene und die Haupttreppe zum Hessenkeller am Cavalierberge gründlich ausgebessert, teilweise neu gelegt.

Die Schmuckanlagen wurden in gutem Zustand erhalten, auch ging die Aufsicht über sämtliche Straßenbäume und Pflege derselben in diesem Betriebsjahr von der Bau-Verwaltung auf die Promenaden-Verwaltung über.

8. Bau-Verwaltung.

Die Bau-Verwaltung verausgabte:

a. bei der Grund-Eigentums-Verwaltung	13 072,35	Mf.
b. „ „ Kaserne-Verwaltung	2 272,69	"
c. „ „ Schlachthof- „	1 055,04	"
d. „ „ Krankenhaus- „	1 656,33	"
e. „ „ Kämmerei- „	26 754,96	"
f. „ dem Extraordinarium	172 587,89	"
Zusammen		217 399,26 Mf.

In Angriff genommen und beendet wurden:

die Pflasterung der Hellerstraße und Volkenhainerstraße,
die Kanalisation der unteren Hirschgraben-Promenade,
die Regulierung des Platzes am Kunst- und Vereinshause,
die baulichen Rendertungen in der Realschule.

Beendet wurde:

der Bau der Offizier-Speise-Anstalt.

Kasernen-Verwaltung.

Die Einnahmen der Kaserne-Verwaltung betragen im Berichtsjahr	24 873,41	Mf.
Die Ausgaben	21 851,36	"

Mithin wurde ein Überschuss von 3 022,05 Mf. erzielt. Das ist eine Verzinsung von 2,82 % des ursprünglichen Anlagekapitals von 172 900,00 Mf.

Katrinien-Reinigungs-Anstalt.

Im Berichtsjahre wurde an 255 Tagen gearbeitet und mit der Dampflluftpumpe 7689,80 cbm Fäkalien aus 1377 Gruben gepumpt.

Verkauft wurden 2881,50 cbm Fäkalien, 4808,30 cbm Wasser aus Entgruben und Aborten mit Wasserfüllung mußten als unveräußlich ausgelassen werden.

Über die Einnahmen und Ausgaben gibt die Anlage III Auskunft.

Über die gleichfalls dem Bauamt unterstehenden Verwaltungen:

der Straßenreinigung,
des städtischen Marstalles und
des Eichamtes

geben die Anlagen IV, V und VI Auskunft.

Ein Verzeichnis der im Berichtsjahre ausgeführten Bauten liegt in Anlage VII bei.

9. Wasserwerks-Verwaltung.

Im Berichtsjahre waren zum Wasserzins nach dem Raumtarif 1046 Gebäude veranlagt.

In diesen Grundstücken befinden sich nachstehende Räume sc., welche zur Zahlung von Wasserzins herangezogen sind.

11 660	Wohnräume unter 50 qm Grundfläche,	
22	Wohnräume über 50 qm Grundfläche,	
2 300	Kochküchen,	
521	Waschküchen,	
101	Werkstätten,	
500	Verkaufsställe unter 50 qm Grundfläche,	
47	Verkaufsställe über 50 qm Grundfläche,	
11	Verkaufsställe über 100 qm Grundfläche,	
245	Badezimmer,	
340	Wasserflossets,	
35	Wagen,	
146	Pferde,	
29,75 m Krippen.		

Wassermeister waren ult. März 1906 331 Stück im Betrieb.

Hiervon entfallen

a. auf öffentliche und sonstige städtische Gebäude	52 Stück
b. auf gewerbliche Etablissements einschl. Gastronomiebetrieb und zu Baulzwecken	190 "
c. auf Privathäuser, Springbrunnen und Gartensprengung	89 "

Wasserleitungsanschlüsse wurden 18 hergestellt.

10. Steuer-Verwaltung.

Im Etatsjahr 1905 sind aufgekommen:

1. an Staatssteuern:				
Einkommensteuer	153 181	Mf.	09	Pf.
Ergänzungsteuer	35 318	"	85	"
Hausiersteuer	1 326	"	—	"
2. an Gemeindesteuern:				
a. 100 % Zuschlag zur Einkommensteuer	161 926	Mf.	30	Pf.
b. 140 % " Grundsteuer	1 513	"	73	"
c. 140 % " Gebäudesteuer	81 214	"	97	"
d. 140 % " Gewerbesteuer	35 464	"	40	"
e. 50 % " Betriebssteuer	1 137	"	50	"
3. An Kreissteuern:				
a. Kreisbeiträge	69 888	Mf.	66	Pf.
b. Betriebssteuer	2 285	"	—	"
4. an indirekten Steuern:				
a. Gebühren für die Erteilung von Auskünften, Attesten, Beglaubigungen, Bauerlaubnissen	3 111	Mf.	15	Pf.
b. Kanalzins	3 583	"	12	"
c. Bier- und Brausteuer	22 966	"	99	"
d. Umlaufsteuer	13 759	"	91	"
e. Hundesteuer	5 368	"	50	"
f. Luftbarkeitssteuer	5 698	"	04	"
g. Marktfandsgeld	1 482	"	78	"

Die uneinziehbaren Gemeindesteuererlöse im Jahre 1905 betragen 129 Mark 18 Pf., gegen 75 Mark 58 Pf. im Vorjahr.

Pfändungen wegen rüftständiger Steuern haben 11 stattgefunden und in 33 Fällen ist die Zwangsvollstreckung fruchtlos ver sucht worden.

Zur Gewerbesteuer waren veranlagt:

in Klasse I	4 Besitzen,
" " II	7 "
" " III	128 "
" " IV	404 "

zusammen 543 Besitzen.
Über die Veranlagungen zur Staats- und Gemeindesteuer geben die Anlagen VIII bis XI Auskunft.

11. Forst-Verwaltung.

Forstfläche.

Die der Stadtgemeinde gehörigen Kämmerei- und Dominialforsten umfassen während des Etatsjahres 1905/06 ein Areal von: 527.4573 ha; davon wurden zur Holzzucht benutzt: 516.8424 ha; die übrige Fläche von: 10.6149 ha entfällt auf die Wege, Schneisen und die Jäger-Schießstände.

Abnutzungssatz.

Nach dem Forstbetriebsplan und dem Abschnitt C des Forstkontrollbuches konnten eingeschlagen werden:

a. in der Hauptnutzung	2109 fm	Derbholz,
b. in der <u>Vornutzung</u>	418	"
		Summa 2527 fm.

Steinschlag.

Der Einschlag betrug:

a. in der Hauptnutzung	1922 fm	Derbholz,
b. in der <u>Vornutzung</u>	276	"
		Summa 2198 fm.

Außerdem wurden gewonnen:

880 Stück Reiserästchen,

820 Rmtr. Stockholz,

2671 " Reisig,

43 einzelne Nebennutzungen verschiedener Waldprodukte.

Kulturen.

An Kulturen sind ausgeführt:

a. Neukulturen	4,12 ha,
b. Nachkulturen	12,50 "
	Summa 16,62 ha.

Die bedeutenden Nachbesserungen sind die Folgen der großen Dürre des Sommers 1904.

Geldetat.

Die Gesamt-Einnahme betrug 31 512 Mf. 68 Pf.

Ausgaben:

Besoldung und Stammgeld	5993 Mf. 92 Pf.
Sachl. Verwaltungskosten	849 " 31 "
Kultur-Schlagelöhne und Begebaufosten:	5492 " 85 " 12 336 Mf. 08 Pf.
	bleibt Reinertrag 19 176 Mf. 60 Pf.
	Sollertrag nach dem Etat 18 990 " 00 "
	mithin mehr 186 " 60 "

Der Reinertrag pro Morgen oder 25 Ar stellt sich mithin bei 527.4573 ha Waldfläche auf 9 Mark 09 Pf.

12. Sparkassen-Verwaltung.

Die Spareinlagen betrugen am Schlusse des Vorjahrs 12 561 588,96 Mf.

Zugetreten sind im Berichtsjahre:

durch Neueinlagen 2 498 081,05 Mf.

durch Zuschreibung von Zinsen 365 012,08 "

2 863 093,13 "

15 424 682,09 Mf.

2 467 437,37 "

12 957 244,72 "

Zurückgezahlt wurden

sodass am Jahresende die Spareinlagen 12 957 244,72 "

betrugen.

Die Spareinlagen haben somit um 395 655,76 " zugenommen.

Die Anzahl der Sparkonten betrug am 31. März 1905 34 814

neue Bücher wurden ausgegeben 2 297

37 111

1 996

und ausgezahlte kassiert 35 115 Bücher.

in Umlauf waren somit am 31. März 1906 35 115 Bücher.

Der Rechnungsabschluß ergab einen Vermögensbestand von	13 972 285,64	Mf.
Hiervon kommt das Guthaben der Sparrer mit	12 957 244,72	"
in Abzug, sodaß ein Überschuß bezw. Reservefonds von	1 015 040,92	Mf.

verbleibt. Der Prozentsatz des Reservefonds zum Einlagekapital beträgt 7,834.

Aus dem Reservefonds bezw. den Überschüssen der Rechnungsvorjahre sind bisher zu öffentlichen Zwecken 991 768,19 Mark bewilligt worden.

Von dem Vermögen der Sparkasse sind zinsbar angelegt:

a. auf Hypothek und zwar:	6 016 634,13	Mf.
auf städtische Grundstücke	633 445,00	"
auf ländliche Grundstücke	5 882 229,47	"
b. in Inhaberpapieren	67 371,75	"
c. gegen Hauptpfand	1 282 159,32	"
d. gegen Schuldchein	125 650,38	"

Der Zinsenüberschuß beträgt abzüglich der Verwaltungskosten

Im Vorjahr betrug derselbe

Die angelegten Kapitalien haben einen durchschnittlichen Zinsertrag von 3,480 % gebracht.

An Hypotheken wurden neu erworben

894 400,00

Zurückgezahlt wurden

86 700,00

Im Lombardverkehr betrug der Umsatz

1 251 697,55

Der Umsatz betrug bei:

27 410 Einnahmeposten

4 831 583,70

26 496 Ausgabeposten

4 789 354,96

Summe: 9 620 938,66 Mf.

Schließlich sei bemerkt, daß aus den Überschüssen des Berichtsjahres 600 Mark als Sparprämien gemäß des § 28 der Satzungen zur Verteilung gekommen sind.

13. Ökonomie- und Finanz-Verwaltung.

Stand des Vermögens.

Das Vermögen der Kämmereiverwaltung betrug am Schlusse des Rechnungsjahres 1905/06:		
in Hypotheken	8 100	Mf. 00 Pf.
" Wertpapieren	31 000	" 00 "
" Sparkasseneinlagen	426	" 64 "
		Zusammen
		39 526 Mf. 64 Pf.

Hierzu tritt:

1. Der ordinäre Verkaufswert der Flächengrundstücke, der Feuerversicherungswert der Gebäude und Inventarien, sowie die sonstigen Werte nach dem Auszug aus dem Lagerbuche über Vermögen und Schulden der Stadt Hirschberg, siehe Anlage XII	3 597 490	Mf. 07 Pf.
2. Der Wert des städt. Wasserwerks ausschließlich des Wertes der Flächengrundstücke in Steinseiffen und Arnsdorf, welcher in der Summe zu 1 mit enthalten ist Der bis jetzt getilgte Schuldenteil ist von dem ursprünglichen Wert abgeschrieben.	503 200	" 00 "
3. Der Wert des Holzbestandes der Stadtforsten, — einschließlich Cavalierberg und Hauseberg —	639 667	" 00 "
4. Die Einnahmreste der Stadthauptkasse	3 283	" 55 "
5. Die geleisteten Vorschüsse innerhalb der Verwaltung	2 910	" 66 "
6. Der bare Kassenbestand der Stadthauptkasse beim Rechnungsabschluß für 1905/06 abzügl. der geleisteten Vorschüsse lfd. Nr. 5	60 142	" 73 "
7. Der Wert des Baumaterialienbestandes Ende 1905/06	3 017	" 98 "
		Gesamtsumme 4 849 238 Mf. 63 Pf.

Stand der Schulden.

a. Stadtanleihen bei der städtischen Sparkasse.

Rest der 3 $\frac{1}{2}$ %igen	80 000	Mf.-Anleihe	39 900	Mf. 00	Pfg.
" " 3 $\frac{1}{2}$	120 000	"	62 900	" 00	"
" " 3 $\frac{1}{2}$	225 000	"	39 100	" 00	"
" " 3 $\frac{1}{2}$	180 000	"	109 800	" 00	"
" " 3 $\frac{1}{2}$	358 000	"	325 700	" 00	"
" " 3 $\frac{1}{2}$	44 000	"	39 700	" 00	"
" " 3 $\frac{1}{2}$	189 000	"	173 798	" 00	"
" " 4	32 500	"	30 739	" 00	"
" " 3 $\frac{1}{2}$	315 000	"	311 850	" 00	"
" " 3 $\frac{1}{2}$	60 000	"	59 100	" 00	"
à conto der 3 $\frac{1}{2}$ %igen	98 000	Mf.-Anleihe zum Bau einer Offiziers-Speiseanstalt entnommen	86 626	" 98	"
			Summe a	1 279 213	Mf. 98 Pfg.

b. Stadtobligationen-Anleihe.

Rest der 3 $\frac{1}{2}$ %igen	1 150 000	Mark-Anleihe	935 800	" 00	"
--------------------------------	-----------	--------------	---------	------	---

c. Andere Schulden.

4%ige Hypothek auf dem Grundstück Hyp.-Nr. 1046A hier (Felsenkeller-Restaurierung)	15 000,00	Mf.
Ausgabebeste der Stadthauptkasse	4 979,83	"
Vorschüsse bei der Bauverwaltung	3 017,98	"
Schwebende Schuld für extraordinaire Bauten in Anrechnung auf eine neue Stadtanleihe	54 800,00	"
	77 797	" 81
	Gesamtsumme	2 292 811 Mf. 79 Pfg.

Ab schluß.

Das Vermögen beträgt 4 849 238,63 Mf.

Die Schulden betragen 2 292 811,79 "

bleibt Vermögen 2 556 426,84 Mf.

An besonderen Fonds besitzt die Stadthauptkasse:

1. Den Amortisationsfonds für das aus dem allgemeinen Kommunalvermögen entnommene Darlehn zum Krankenhausanbau	831	Mf. 00	Pfg.
2. " Amortisationsfonds der Schwarzbacher Drainagekosten	3 752	" 52	"
3. " Amortisationsdarlehn an die hiesige Schützengilde	450	" 00	"
Rest des Darlehns	550	" 00	"
4. Mit 5% verzinsliches Darlehn an die hiesige Schützengilde	500	" 00	"
5. Den Fonds zur teilweisen Tilgung der 189 000 Mark-Anleihe bei der städtischen Sparkasse	22 075	" 47	"
6. " Fonds zur Beistreitung etwaiger Reparaturkosten für das Militär-Exerzierhaus	989	" 06	"
7. " Versicherungsfonds der Marstallpferde	1 464	" 30	"
8. " Fonds für Erneuerung des Friedhofs-Inventars	270	" 00	"
9. " Wasserschäden-Versicherungsfonds	51	" 25	"
10. " Fonds zu Beistreitung etwaiger Ersatzansprüche an die städtischen Lehrer bezüglich ihrer Haftpflicht	857	" 53	"
11. " Fonds der Straßenbaukosten-Beiträge	1 146	" 30	"
12. " Fonds der Straßenbaukosten-Beiträge für die Volkenhainerstraße	11 948	" 45	"
13. " Fonds für die Versorgung der Hinterbliebenen der besoldeten Magistratsmitglieder und Magistratsbeamten	30 706	" 99	"
14. " Fonds für die Versorgung der Hinterbliebenen des Direktors und der Lehrer der städt. Realschule	1 800	" 80	"
15. " Fonds zur Erwerbung von Grundstücken	126	" 05	"
16. " Fonds zur Neuchauffierung der übernommenen Provinzial-Chaussee-Strecken	7 161	" 76	"
17. Verbliebener Bestand des Fonds zum Ankauf des Grundstücks Hyp.-Nr. 76 (Flur) Waldschlößchen	62	" 60	"
	Zu übertragen:	84 744	Mf. 08 Pfg.

	Neubertrag	84 744	Mf.	08	Pfg.
18. Fonds zur Beseitigung der Promenadengärten zwischen Langstraße und Dunkle Burgstraße	1 697	"	44	"	
19. " Sparkassen-Übertrags-Fonds von 1904/05	24 412	"	36	"	
20. " Fonds zur Durchforstung des Baumbestandes der älteren Anlagen des Cavalierberges	2 946	"	30	"	
21. " Fonds für die auf Grund des Straßen- und Bauförderungsgesetzes im Bedürfnisfalle an die Grundeigentümer zu zahlenden Entschädigungen	30 581	"	41	"	
22. " Fonds für Promenadenzwecke	4 000	"	00	"	
23. " Fonds zur Verschönerung der städt. Promenaden - Anlagen	2 752	"	25	"	
24. " Fonds zur Pflasterung von Straßen	6 493	"	31	"	
25. " Fonds zur Einrichtung des ehemals Hoffmann'schen Geländes am Cavalierberge zu Promenaden-Anlagen	2 359	"	54	"	
26. " Brandschaden-Versicherungs-Fonds der städt. Forstverwaltung	1 326	"	29	"	
27. " Unterstützungs-Fonds für Forstbeamte	148	"	18	"	
28. " Fonds zum Ankauf von Steinseiffener Gelände im Interesse der Wasserleitung	44 898	"	09	"	
29. " Fonds zur Deckung der Kosten für neue Wasserleitungstränge	29 445	"	47	"	
30. " Fonds zur Erneuerung des Wasserwerks resp. der Rohrleitung	30 050	"	59	"	
31. " Vermögen der Schlachthofskasse resp. Fonds zur Erneuerung des Schlachthaus-Inventars und Schlachtgebühren-Reservesfonds	45 854	"	23	"	
Hierzu treten die Anleihebestände und zwar:					
Bon der 358 000 Mark-Anleihe mit	5 276	Mf.	36	Pfg	
" 233 000	9 673	"	54	"	
" 60 000	11 446	"	74	"	
" 315 000	3 761	"	09	"	
		zusammen		30 157	Mf. 73 Pfg.
		Gesamtsumme		341 867	Mf. 27 Pfg.
In Abrechnung sind zu bringen die Vorschüsse für extraordinaire Bauausführungen					
				15 321	" 37 "
				Verbleiben	326 545 Mf. 90 Pfg.

Die Zusammenstellung der Kapitel der Jahresrechnung der Stämmereiverwaltung befindet sich auf der Anlage XIII, die Zusammenstellung der Ergebnisse des Rechnungsabschlusses der Stadthauptkasse auf Anlage XIV.

Der Flächeninhalt des städtischen Grundbesitzes beträgt 1157 ha 8 a 25 qm und hat sich um 72 a 83 qm gegen das Vorjahr verringert, siehe Anlage XV.

Das für den Kaufpreis von 71 000 Mark neu erworbene Schörner'sche Gut, Hyp.-Nr. 488 Hirschberg, im Flächeninhalt von 15 ha 08 a 33 qm erscheint hier erst im nächsten Rechnungsjahre, da die Auflassung und Bezahlung am 30. April 1906 stattgefunden hat.

14. Stiftungsvermögen.

Das Stiftungsvermögen betrug:

am 31. März 1905	538 314,56	Mark
" 31. " 1906	541 781,00	"
	Within Zugang	3 466,44 Mark.

Im übrigen verweisen wir auf die Übersicht des Vermögens der einzelnen Stiftungen auf Anlage XVI.

15. Schlachthof-Verwaltung.

Personal-Veränderungen kamen im Berichtsjahre nicht vor. Die Betriebsergebnisse, aus der Anlage XVII ersichtlich, sind gegen das Vorjahr um 2354,75 Mark zurückgegangen, übersteigen aber den Etatsanschlag um 1963,95 Mark. Es wurden 513 Pferde, 1939 Rinder, 7875 Schweine, 6069 Kleinvieh (darunter 3 Hunde) und 44 Ziegele geschlachtet, das sind 59 Pferde, 133 Rinder, 426 Schweine, 565 Kleinvieh und 46 Ziegele zusammen 1229 Tiere, weniger wie im Vorjahr.

Zu finanziellen Besorgnissen kann dieser Rückgang in der Zahl der Schlachtungen und infolgedessen auch der Einnahmen aber keine Veranlassung geben, denn in den Jahren 1903/04 und 1904/05 mußte mit außergewöhnlichen Verhältnissen gerechnet werden. Nebensteigen doch noch die diesjährigen Einnahmen die von 1903/04 um 542,75 Mark.

Von den geschlachteten Tieren wurden als untauglich zur menschlichen Nahrung vernichtet:

wegen Septicämie: 2 Pferde und 1 Rind,
wegen Tuberkulose: 5 Kinder und 2 Schweine,
wegen blutiger Beschaffenheit des Fleisches: 1 Pferd,
wegen allgemeiner Wassersucht: 1 Rind,
wegen Verunreinigung des Fleisches: 1 Pferd und 1 Rind.

An Organen: 1380 Lungen, 487 Lebern, 184 Milzen, 242 Nieren, 234 Magen, 306 Gekröse mit Därmen, 111 Brust- und Bauchfelle, 14 Herzen, 5 Köpfe, 7 Unter- und 1 Oberkiefer, 2 Zungen, 16 Euter und 142 kg Fleisch.

Im Ganzen: 4 Pferde, 8 Kinder, 2 Schweine, 2989 Organe und 142 kg Fleisch.

Der Freibank wurden als minderwertig im Berichtsjahre überwiesen:

wegen Tuberkulose: 53 Kinder, 38 Schweine, 5 Kälber,
wegen Finnen: 6 Kinder und 4 Schweine,
wegen Rotlauf: 1 Schwein,
wegen Schweinepest bzw. Schweinepest: 10 Schweine,
wegen Blastomykose mit Magerkeit: 1 Rind,
wegen Bauchfellentzündung: 1 Schwein
wegen Gelbsucht: 1 Kälb,
wegen eitriger Gelenkentzündung ohne Infektion des Fleisches: 2 Kälber,
wegen Magerkeit: 2 Schafe,
wegen Geruchs- und Geschmacksabweichungen des Fleisches: 16 Schweine (Eber bzw. Binneneber), 2 Ziegen (Böcke).

Im Ganzen: 60 Kinder, 70 Schweine, 8 Kälber, 2 Schafe und 2 Ziegen.

Die Mindererinnahmen in diesem Jahre wurden durch die außergewöhnlich hohen Flehprixe, wodurch der Fleischkonsum erheblich eingeschränkt wurde, und auch teilweise durch den geringen Fremdenverkehr im Sommer 1905 bedingt. In den ersten 4 Monaten des Berichtsjahres hatte es den Anschein, als ob sich dasselbe noch günstiger gestalten würde als das Vorjahr, die Einnahmen überstiegen am 31. Juli die des Vorjahres um 462,80 Mk., gingen aber von nun an allmählich aus den angeführten Gründen zurück. Das Jahr 1904 war infolge der Dürre sehr futterarm, der Landwirt war gezwungen, seinen Viehbestand zu reduzieren. Das Jahr 1905 brachte aber viel Futter, und es konnten nun die Landwirte ihre Ställe wieder füllen. Mit einer Fleischsteuerung mußte gerechnet werden, daß sie aber eine solche Höhe erlangen würde, war nicht vorauszusehen, auch wurde allgemein geglaubt, daß die Kalamität, was die Schweine anbetrifft, nach Weihnachten gehoben sein würde, dieses ist aber nicht der Fall gewesen. Zeitweise war unsere hiesige Produktion an Schweinen so gering, daß wir Zufuhren aus Breslau und Posen bedurften. Erst gegen Ende des Berichtsjahres hat es den Anschein, als ob die Schweinepreise fallen werden; in den letzten 14 Tagen wurden Schweine mit 65 bis 68 Pf. pro Pfund Schlachtwicht von den Fleischhern eingekauft, während sie fast das ganze Jahr hindurch 70 bis 75 Pf. pro Pfund im Einkauf kosteten. Daß der Ausgleich in unserem Rindviehbestande sich nicht in so schneller Zeit vollziehen würde, darauf wurde von sachverständiger Seite von Anfang an aufmerksam gemacht. Es waren daher Kälber das ganze Jahr hindurch knapp, sie waren dem Landwirte nicht veräußlich. Die Kälber schlachtungen sind infolgedessen gegen das Vorjahr am stärksten zurückgegangen (565 Stück). Die Preise für Kälber stellten sich das ganze Jahr hindurch im Einkauf auf 70—80 Pf. pro Pfund Schlachtwicht und ziehen jetzt der herannahenden Osterfeiertage wegen noch an. Kinder wurden bis gegen Weihnachten mit 60—70 Pf. und darüber pro Pfund Schlachtwicht gehandelt, im letzten Vierteljahr gingen auch diese im Preis zurück, sie werden mit 55—65, auch 68 Pf. im März eingekauft. Es ist also die Hoffnung vorhanden, daß im Fleischhandel im nächsten Jahre wieder geordnete Preisverhältnisse eintreten werden.

Die Zahl der Untersuchungen des von auswärts geschlachtet eingeführten Fleisches ist im Berichtsjahre noch weiter zurückgegangen, es wurden $15\frac{1}{2}$ Kinder, $3\frac{1}{2}$ Kinder, $38\frac{1}{4}$ Kinder, $15\frac{1}{2}$ Schweine, $14\frac{1}{2}$ Schweine, $172\frac{1}{4}$ Schweine und 105 Kleinvieh weniger zur Untersuchung anmeldet wie im Vorjahr. Dieses ist der Erfolg des § 5 des Preußischen Ausführungsgesetzes vom 28. Juni 1902, der am 1. Oktober 1904 in Kraft getreten ist und den Gewerbetreibenden Gelegenheit bietet, den nochmaligen Beschauzwang im Schlachthofe zu umgehen. Es wird nämlich, was schon im Vorjahr hervorgehoben wurde, nicht nur das tierärztlich untersuchte Fleisch, wie es das Gesetz vorschreibt, zur Nachbeschau nicht vorgelegt, sondern auch das von einem Laien-Fleischbeschauer untersuchte Fleisch wird, da eine strenge Kontrolle schwer durchführbar ist, dem Beschauzwange entzogen, es erwächst daraus den Städten die Gefahr, mit minderwertigem Fleische versorgt zu werden.

Infolge einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes, daß eine Kühlanslage zu den notwendigen Bestandteilen eines Schlachthofes gehört, und daß die Kosten derselben zu den Schlachthofbelebungsgebühren hinzugeschlagen werden können, waren die städtischen Behörden in der Lage, der Errichtung eines Kühlhauses näher zu treten. Der Mangel eines solchen hatte sich schon längere Zeit, namentlich für die weniger kapitalkräftigen Gewerbetreibenden, bemerkbar gemacht. Auch sind vom Bundesrate Bestimmungen über die Brauchbarmachung finnigen Fleisches durch längeres Hängen im Kühlhallen getroffen worden, und es ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß dieselben in allernächster Zeit noch bedeutend erweitert werden. Die städtischen Behörden fassten unter dem 22. September den Beschluß, den Magistrat mit der Vornahme der Vorarbeiten zur Errichtung einer Kühlhalle zu betrauen und schon am 17. November wurde eine Kühlhallen-Baufkommission, bestehend aus

Herrn Stadtältesten Stadtrat H a n d k e ,
 „ Stadtbaurat S c h l e b s ,
 „ Stadtverordneten Geh. Baurat J u n g f e r ,
 „ Hotelbesitzer S t r a u ß ,
 „ Rentier W a e g e r ,

gewählt.

Am 28. September 1905 fand eine Revision des Schlachthofes durch den Königlichen Departements-Tierarzt der Regierung zu Liegnitz, Herrn Veterinärrat W a ß m a n n , statt, die zu Grinnerungen keine Veranlassung gab.

Am 27. Dezember 1905 wurde eine amtliche innere und äußere Revision des Dampfkessels, verbunden mit einer kalten Druckprobe desselben, vorgenommen. Der Kessel wurde ordnungsmäßig befunden.

Herr Stadtältester Stadtrat H a n d k e ließ nach einem kleinen Bilde des verstorbenen Schlachtdirektors Herrn S c h a d o w eine Vergrößerung anfertigen und schenkte dieses nebst einer schönen Einrahmung dem Schlachthofe.

16. Feuer-Ver sicherung.

Bei der Schlesischen Provinzial-Feuer-Sozietät sind Ende Dezember 1905 101 Personen mit 373 Gebäuden, darunter 130 Wohngebäuden und 243 Nebengebäuden versichert gewesen.

Der Tarifwert sämtlicher versicherten Gebäude betrug 3 124 630 Mark, die Höhe der Versicherungssumme 3 104 330 Mark.

17. Feuerlöschwesen.

Die Freiwillige Turner-Feuerwehr zählte zu Beginn des Berichtsjahres — 43. Vereinsjahr — 94 Feuerwehrmänner; es traten im Laufe des Jahres zu 22 und schieden infolge von Verzug, Ausschließung und Tod aus ebenfalls 22, sodaß am Schluß des Berichtsjahres der gleiche Mannschaftsbestand von 94 wie im Vorjahr verblieb. Von diesen gehören dem Corps länger als 40 Jahre an 3, länger als 30 Jahre 3, länger als 20 Jahre 13, länger als 10 Jahre 17, weniger als 10 Jahre 58. Ferner stehen der Wehr zur Hilfeleistung bei Bränden noch über 200 Mann löschrätenpflichtige Bürger als Druckmannschaften zur Verfügung. Leider sind auch im Berichtsjahre wieder die an eine Reihe der selben gerichteten Aufrüttungen zum Beitrete zur Wehr nicht von dem wünschenswerten Erfolge begleitet gewesen.

Als Ober- und Unterführer fungierten 13 Mann, als Steiger einschließlich Rohrführer und Spritzenmeister 35, als Wasserversorgungsmannschaften (Spritzenmänner) 36, als Sanitätsmannschaften 10.

Das Corps wurde im Berichtsjahre fünfmal zur Hilfeleistung alarmiert und zwar:

- Am 7. Mai 1905: Giebelbrand bei Handelsmann Henkel, Sand Nr. 46, anwesend 58 Mann.
- „ 6. Juni 1905: Brand eines Hauses Abraum auf dem Kommunalfriedhofe (nicht in Tätigkeit), anwesend 53 Mann.
- „ 25. Juni 1905: Brand der Verzinkerei der Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft vorm. Starke & Hoffmann, anwesend 47 Mann.
- „ 24. August 1905: Stubenbrand bei Bäckermeister Czech, Auenstraße (nicht in Tätigkeit getreten), anwesend 30 Mann.
- „ 22. September 1905 Brand einer Zwischenwand in der Synagoge auf der Priesterstraße, anwesend 49 Mann.

Das Corps hat in allen vorstehenden Fällen, wenn es auch nicht immer tatkräftig hat eingreifen können, doch die schlemigste Bereitsstellung zur Hilfeleistung bewiesen. Die Landespritze ist sechsmal

ausgerückt (am 2. April 1905 nach Schildau, am 4. April 1905 nach Vorwerk Rudolfsdorf bei Eichberg, am 6. Juni 1905 nach Erdmannsdorf, am 25. Juni 1905 nach Ober-Strupitz, am 3. November 1905 und 27. März 1906 nach Hirschdorf). In Tätigkeit getreten ist die Landespolizei dabei viermal.

Teatervorlagen wurden gestellt: im Apollotheater 269 Wachen mit 2 Mann, im Konzerthause 69 mit 4, 3 und 2 Mann, im Kunst- und Vereinshause 98 mit 5 Mann, in Summe 436 Wachen mit einem Zeitraum von ca. 3635 Stunden.

Gesamt-Übungen wurden 9 mit einer durchschnittlichen Beteiligung von 53 Mann abgehalten. Bei der Übung am 25. März 1906 wurde nach einer schönen Sitte das Andenken der verstorbenen Kameraden durch Kirchhofgang und Ansprache des Branddirektors geehrt.

Hydranten-Abteilungen-Übungen fanden 9 mit einer Durchschnittsbeteiligung von 18 Mann, **Springer-Übungen** 10 mit einer Durchschnittsbeteiligung von 10 Mann, **Steiger-Übungen** 5 mit einer durchschnittlichen Beteiligung von 22 Mann statt. Die **Sanitäts-Abteilung** übte an 10 Abenden mit einer durchschnittlichen Beteiligung von 8 Mann; in 52 Fällen wurde von derselben bei Ohnmachtsanfällen und Verletzungen Hilfe geleistet.

Zu einer der 9 Gesamtübungen (am 29. Juni 1905 am Konzerthause) waren die Rottenmannschaften herangezogen. **Appelle** wurden sechs abgehalten, außerdem am 3. Mai 1905 ein **General-Appell**, bei welchem Neuwahl resp. Wiederauwahl des Vorstandes und der Abteilungsführer stattfand. Bei dem am 30. April 1905 stattgefundenen **Delegiertentag der Feuerwehren im Kreise Hirschberg** war das Corps durch zwei Vorstandsmitglieder vertreten.

Am 23. August 1905 fand die feierliche Einholung der von der Firma Gebr. Sießlich in Potschau für städtische Kosten gelieferten mechanischen Drehleiter mit daran anschließender Übung beider mechanischen Leitern statt.

Am 3. September 1905 erlitt das Corps einen schweren Verlust durch den unerwartet schnellen Tod seines langjährigen Schriftwärts, des Stadtverordneten Theodor Jünge, welcher ein volles Menschenalter hindurch seine ganze Kraft dem schönen Werke der Feuerwehrfahrt gewidmet hat; sein Andenken wird in der Wehr stets in Ehren gehalten werden.

18. Freiwillige Wasserwehr.

Bei Beginn des Berichtsjahres zählte die Wehr 32 Mitglieder. 6 schieden davon aus, 10 traten zu, sodass am Schluss des Jahres 36 Mitglieder verblieben.

Es wurden 13 Übungen abgehalten mit einer Durchschnittsbeteiligung von 20 bis 25 Mann; auch fand eine Abendübung an den Brüken statt. Geübt wurde mit allen der Wehr überwiesenen Geräten. Im Sanitätsdienst wurden 4 Mitglieder ausgebildet, im Signaldienst 3 Mann. Auch wurden an zwei Sonntagvormittagen an der Ziegenfleuse bei der Dinglinger'schen Fabrik über das Ziehen derselben bei Hochwassergefahr Instruktion abgehalten.

Hirschberg i. Schl., den 5. Dezember 1906.

Der Magistrat.

Hartung.

Anlage I.**Personalien und Geschäftsverkehr**

vom 1. April 1905 bis 31. März 1906.

Magistrats-Kollegium.

Ausgeschieden: † Stadtrat Praesse am 12. Mai 1905.

† Stadtrat Schwahn am 13. Januar 1906.

Eingetreten: Stadtrat Siegert am 17. November 1905.

Stadtverordneten-Versammlung.

Ausgeschieden: † Kaufmann Jungfer am 3. September 1905.

Bildhauer Dachmeyer am 22. September 1905.

Kaufmann Bettauer
Mühlenbesitzer Bormann } am 31. Dezember 1905.

Sattlermeister Bielhauer

Eingetreten: Gartenarchitekt Frz. Ahrens

Rentier Ansfürge

Rentier Bonnet

Schneidermeister Lemm

Kaufmann Krause

Rechtsanwalt Dr. Reier

am 1. Januar 1906.

Bureau- und Kassenbeamte.

Ausgeschieden: Sparkassenkontrolleur Nordorff am 31. Dezember 1905.

Kassenassistent Zimmermann am 31. Dezember 1905.

Kanzlist Nappe am 31. Dezember 1905.

Hilfskanzlist Schubert am 31. Januar 1906.

Eingetreten: Sparkassenkontrolleur Zimmermann am 1. Januar 1906.

Bureauassistent Nappe am 1. Januar 1906.

Kanzlist Schubert am 1. Februar 1906.

Beamte der Polizei-Verwaltung.

Ausgeschieden: Polizeiinspektor Sagawe am 31. März 1906.

Eingetreten: —

Städtische Lehrer und Lehrerinnen.**Realschule.**

Ausgeschieden: Lehrer Rother am 30. September 1905.

Eingetreten: Oberlehrer Dr. Dreesbach am 1. Oktober 1905.

Oberlehrer Dr. Pennrich am 1. Oktober 1905.

Höhere Mädchenschule.

Ausgeschieden: Lehrer Riediger am 31. Dezember 1905.

Lehrer Biess am 1. April 1905

von der am 31. 3. 1905 aufgelösten ge-
hobenen Mädchenschule übernommen.

Eingetreten: Reichen- und Turnlehrerin Weber am 1. Oktober 1905.

Evangelische Volkschulen.

Ausgeschieden: Lehrer Mattner am 31. März 1906.
Lehrer Raupach am 31. März 1906.

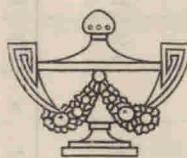
Eingetreten: Rektor Binder am 1. April 1905.
Lehrer Arndt von der am 31. 3.
Lehrer Borß 1905 aufgelösten ge-
Lehrer Brüse hobenen Mädchen-
Lehrer Knospe schule übernommen
Lehrer Siebig
Lehrer Wirl
Lehrer Kadach
Lehrer Küder
Lehrer Mattner
Turn- und Handarbeitslehrerin Frank II
Lehrer Sternitske am 1. Mai 1905.

} am
1. April 1905.

Katholische Volkschule.

Ausgeschieden: —

Eingetreten: Lehrer Singer am 1. April 1905.
Lehrer Venrich am 1. April 1905.



Kranken-Nachweisung des Stadt-Krankenhauses zu Fürthberg pro Rechnungsjahr 1905/06.

Anlage III.**Katrinen-Reinigungs-Anstalt.****Einnahmen.**

Von den Hausbesitzern	10 924,22	Mf.
Von den Abnehmern der Fäkalstoffe	1 220,98	"
Für einen alten Kessel	21,90	"
	<u>Summe der Einnahmen</u>	<u>12 167,10</u> Mf.

Ausgaben.

1. Gehalt des Aufsehers	1 366,67	Mf.
2. Lohn des Maschinisten	1 283,21	"
3. Lohn der Arbeiter	1 973,75	"
4. Führerlöhne für An- und Abfuhr der Maschine und Tonnen	5 655,25	"
5. Beheizung der Maschine	394,90	"
6. Schmiermaterial und Beleuchtung	75,49	"
7. Instandsetzung der Maschine, Wagen etc.	2 044,97	"
8. Desinfektion		"
9. Pacht für eine als Lagerplatz benutzte Parzelle	16,40	"
10. Kessel-Untersuchung	8,00	"
11. Insgemein	4,20	"
	<u>Summe der Ausgaben</u>	<u>12 822,84</u> "

Summe der Ausgaben	12 822,84	Mf.
Summe der Einnahmen	<u>12 167,10</u>	"

Mithin wurden 655,74 Mf. mehr verausgabt.



Anlage IV.**Die allgemeine Straßenreinigung.**

Am Schluße des vorjährigen Betriebsjahres beteiligten sich an der Straßenreinigung:

455	Grundstücksbesitz, mit einer Straßenlänge von	11 528,81 m
bis Ende März 1906 traten hinzu	8	" " " "
		148,01 "
zusammen	463	" " " "
Ausgeschieden sind	11	" " " "
Verbleiben am 31. März 1906	452	" " " "

Die Gesamtkosten der Straßenreinigung einschl. der für Rechnung der Stadtgemeinde zu reinigenden Straßen, Reinigung des Mühlgrabens und der Schlammfänge stellten sich auf:

17 987,86 Mf.

Die Grundstücksbesitzer zahlten einen Beitrag von	10 510,10 Mf.
Beiträge derselben für Müll- und Asche-Abfuhr	1 623,56 "
Aus dem Verkauf von Straßenkehricht	28,36 "
und alten, sowie dem Bestande an neuen Piassava-Besen	284,85 "
wurden gelöst	89,30 "
Spülung von Privatkanälen	
Die Gesamteinnahme betrug	12 536,17 Mf.
Mithin entfallen auf die Stadtgemeinde	5 451,69 "

Marstall-Verwaltung.

Einnahmen.

Die zwei städtischen Geßpanne leisteten in der Zeit vom 1. April 1905 bis Ende März 1906 für Rechnung der städtischen Verwaltungen 610 Tagesfuhren und zwar:

358 Tage während des Sommersemesters à 7,50 Mf.	2 685,00 Mf.
252 Tage während des Wintersemesters à 6,50 Mf.	1 638,00 "
Für Dünger, Stroh	141,70 "
	Summe der Einnahmen 4 464,70 Mf.

Ausgaben.

1. Lohn für die Kutscher	1 220,00 Mf.
2. Weihnachtsgeschenk an dieselben	60,00 "
3. Beleuchtung des Stalles	15,00 "
4. Wohnungsmiete der beiden Kutscher	120,00 "
5. Beleuchtung der Wagen	10,00 "
6. Stallmiete	75,00 "
7. Futterkosten:	
a. für Häfer	1 292,10 Mf.
b. für Heu	517,65 "
c. Stroh	279,58 "
	Summe 2 089,33 "
8. Hufbeschlag	102,50 "
9. Miete für die Scheune	120,00 "
10. Instandhaltung der Wagen, Geschirre &c.	658,53 "
11. Insgemein	0,89 "
12. Versicherung der Pferde	200,00 "
13. Versicherung der Kutscher	53,60 "
Summe der Ausgaben	4 724,85 Mf.
Summe der Ausgaben	4 724,85 Mf.
Summe der Einnahmen	4 464,70 "
Mithin wurden verausgabt.	260,15 Mf. mehr



Anlage VI.

Geschäfts-Übersicht des hiesigen Eichamts.

Einnahmen.

Eich- und Prüfungsgebühren.

	Stückzahl	M	δ
Längenmaße	15	5	—
Flüssigkeitsmaße	107	17	10
Messwerkzeuge für Flüssigkeiten	1	—	40
Flaschen	49	17	90
Hohlmaße aus Holz	21	5	60
Metall	7	2	80
Gewichte mit Justierhöhlung	1996	406	90
ohne	825	55	45
Postgewichte	18	—	90
Gleichmäßige Balkenwagen	87	44	10
Tafelwagen	95	48	85
Dezimalwagen	193	253	90
Zentesimalwagen	2	14	—
Brückenwagen mit Laufgewicht	26	198	60
Wagen für Eisenbahnpassagiergepäck	8	10	40
Wagen für Postpäckereien	3	3	—
zusammen		3453	1084
			90

Ausgaben.

Einnahme	Einzeln		im Ganzen	
	M	δ	M	δ
—	—	—	1084	90

Verwaltungskosten	685	45		
Utensilien	31	80		
Bleipropfen u. s. w.	34	60		
Formulare u. s. w.	35	40		
Mithin Überschuss		787	25	
		—	—	297 65



Verzeichnis der im Etatsjahr 1905/6 ausgeführten Baulichkeiten.

Tit.	Poi.	Stat-Betrag Mk.	Nachbe-willig- ung Mk.		Verausgabter Betrag	
					im Einzelnen Mk.	im Ganzen Mk.
				e. Kämmerei-Verwaltung.		
III	1a	200,—		Unterhaltung der alten Wasserleitung	103	90
"	1b	240,—		Aufstellung eines Drahtzaines am Sammelbehälter in Cunnersdorf	253	35
"	1c	15,—		Abdecken aller Brunnen	—	—
"	1d	1,—		Erinnerungsgebühr für Legung einer Rohrleitung auf Bahnterrain	1	—
"	2a	954,—		Befestigung des Bürgersteiges in der Auenstraße an der Offizier-Speise-Anstalt	876	84
"	2b	2122,80		Befestigung des Bürgersteiges am Kunst- und Vereins-hause	2530	33
"	2c	420,56		Befestigung des Bürgersteiges an der Anna-Kirche	440	46
"	2d	400,—		Herstellung des Durchgangs von der Lichten Burgstraße nach der Hospitalstraße	613	73
"	3a	2300,—		Straßenunterhaltung	2518	75
"	3b 1	4320,—		Pflasterung der Hospitalstraße bei der Kaserne	4185	51
"	3b 2	3300,—		Pflasterung der Auenstraße von der Hospitalstraße bis Kühnberg	3250	71
"	3b 3	600,—		Pflasterung zwischen der Brücke über den Mühlgraben an der Zapfenstraße und der Eisenbahnbrücke am Hölterhäusernwege	600	—
"	3b 4	100,—		Pflasterung des Durchgangs bei der Obermühle	—	—
"	3c	100,—		Umlegen der Promenadenstufen	36	72
"	3d	1000,—		Ausbesserung der Sechsstäderstraße	999	45
"	3e	600,—		Ausbesserung der Linkestraße	522	66
"	3f	100,—		Unterhaltung des Fußweges an der Schniedeberger Chaussee	78	25
"	3g	100,—		Befestigen der Bürgersteige	109	25
"	3h	150,—		Unterhaltung der Wilhelmstraße vom Gutswege bis Wambunnerstraße	69	25
"	3i	500,—		Unterhaltung der Stönsdorferstraße	518	38
"	3k	150,—		Unterhaltung der Eichbergerstraße	142	—
"	3l	30,—		Unterhaltung des Waldhäuserweges	16	25
"	3m	25,—		Unterhaltung des Weges und Grabens hinter dem Schäfertor Eisenbahndamme	—	—
"	3n	30,—		Unterhaltung des Weges an der Lantebrücke	25	05
"	3o	3200,—		Unterhaltung der Chausseen	3200	—
"	3p	0,50		Erinnerungsgebühr für den Bau der Futtermauer Linkestraße	—	50
"	4a	2000,—		Unterhaltung der Kanäle	1802	17
"	4b	500,—		Unterhaltung der Brücken, Ufer, Wehre, Schlüsen	999	41
"	4c	350,—		Ausbesserung des Jungfernsteiges	348	25
"	4d	150,—		Unterhaltung des Waldhäuserbach-Ufers	53	80
"	4e	60,—		Ausbesserung der Ufermauer am Scholz'schen Stift	6	75
"	4f	200,—		Reinigung der Kanalmündungen im Bober und Zacker, sowie Beseitigung von Sandbänken	69	90
"	4g	120,—		Unterhaltung der Holz- und Drahtseilbarrieren	111	63
"	5	75,—		Unterhaltung des Holzkons und Siegesdenkmals	53	18
"	6	250,—		Unterhaltung des Bauhofes und der Bauhof-Utenfilien	266	92
"	11	3000,—		Anlage einer Bedürfnis-Anstalt am Markte	1995	33
"	12	50,—		Anstrich der Bedürfnis-Anstalt an den Brücken	45	28
		27713,86		Summe		26754 96
				f. Extraordinarium.		
I		5295,76		In Anrechnung auf die 358 000 Mark-Anleihe: Erweiterung des Kommunal-Friedhofes und Einrichtung des neuen Teiles (Ausgabe für 1905/06)	19	40
II		1664,16		In Anrechnung auf den Reservefonds - Nebenschuß der Sparkasse von 1901/02: Beseitigung der Promenaden-Gärten zwischen Schil-dauer- und Langstraße	1664	16
		6959,92		Zu übertragen	1683	56

Tit.	Pol.	Stat. Betrag Mk.	Nachbe- willi- gung Mk.	Verausgabter Betrag im Einzelnen Mk. Pf.	Verausgabter Betrag im Sanzen Mk. Pf.	
					Mk.	Pf.
		6959,92			1683	56
III	1a	6981,69				
"	1b	152,35				
"	2c	3643,10				
IV	1	1430,04				
"	2	8347,47				
"	3	4000,-				
"	4	13649,83				
"	5	5200,-				
"	6	450,-				
V		8304,70				
VI		11454,24				
VII		36526,11				
VIII	1	29371,21				
"	2	21500,05				
"	3	26946,50				
"	4	12000,-				
IX	1	35000,-				
"	2	20000,-				
"	3	4412,36				
X		642,73				
III	2a	2359,54				
"	2b	2793,26				
		262125,10				
					167476	10

**Veranlagung der Einkommen von 301 Mk. bis einschl. 3000 Mk.
zur Staats-Einkommensteuer.**

Anzahl der Eenitzen	Bei einem Einkommen von mehr als		Steuerbetrag		Gesamt- steuerbetrag		Durchschnittliches Einkommen	Beifeuertes Gesamt- Durchschnitts- Einkommen
	M	M	M	δ	M	δ		
1317	300	420	1	20	1580	40	360	474120
1879	420	660	2	40	4509	60	540	1014660
1215	660	900	4	—	4860	—	780	947700
315	900	1050	6	—	1890	—	975	307125
313	1050	1200	9	—	2817	—	1125	352125
208	1200	1350	12	—	2496	—	1275	265200
172	1350	1500	16	—	2752	—	1425	245100
125	1500	1650	21	—	2625	—	1575	196875
137	1650	1800	26	—	3562	—	1725	236325
185	1800	2100	31	—	5735	—	1950	360750
155	2100	2400	36	—	5580	—	2250	348750
124	2400	2700	44	—	5456	—	2550	316200
78	2700	3000	52	—	4056	—	2850	222300
6223	Summe				47919	—		5287230

Veranlagung der Einkommen über 3000 Mark zur Einkommensteuer.

Anzahl der Gentilien	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag	Gesamt- steuerbetrag		Durchschnittliches Einkommen	Besteuertes Gesamt- Durchschnitts- Einkommen
	mehr als	bis einschl.		M	Δ		
1	3000	3300	36	—	36	—	3150
2	3000	3300	44	—	88	—	3150
7	3000	3300	52	—	364	—	3150
59	3000	3300	60	—	3540	—	3150
53	3300	3600	70	—	3710	—	3450
45	3600	3900	80	—	3600	—	3750
50	3900	4200	92	—	4600	—	4050
35	4200	4500	104	—	3640	—	4350
37	4500	5000	118	—	4366	—	4750
37	5000	5500	132	—	4884	—	5250
29	5500	6000	146	—	4234	—	5750
29	6000	6500	160	—	4640	—	6250
20	6500	7000	176	—	3520	—	6750
18	7000	7500	192	—	3456	—	7250
15	7500	8000	212	—	3180	—	7750
16	8000	8500	232	—	3712	—	8250
14	8500	9000	252	—	3528	—	8750
14	9000	9500	276	—	3864	—	9250
12	9500	10500	300	—	3600	—	10000
19	10500	11500	330	—	6270	—	11000
14	11500	12500	360	—	5040	—	12000
11	12500	13500	390	—	4290	—	13000
4	13500	14500	420	—	1680	—	14000
4	14500	15500	450	—	1800	—	15000
6	15500	16500	480	—	2880	—	16000
5	16500	17500	510	—	2550	—	17000
3	17500	18500	540	—	1620	—	18000
1	18500	19500	570	—	570	—	19000
3	19500	20500	600	—	1800	—	20000
1	20500	21500	630	—	630	—	21000
2	22500	23500	690	—	1380	—	23000
2	23500	24500	720	—	1440	—	24000
2	24500	25500	750	—	1500	—	25000
2	25500	26500	780	—	1560	—	26000
1	26500	27500	810	—	810	—	27000
1	27500	28500	840	—	840	—	28000
2	29500	30500	900	—	1800	—	30000
1	30500	32000	960	—	960	—	31250
2	32000	34000	1040	—	2080	—	33000
1	36000	38000	1200	—	1200	—	37000
1	58000	60000	2080	—	2080	—	59000
1	80000	82000	3000	—	3000	—	81000
1	90000	92000	3500	—	3500	—	91000
583		Summe		113842	—		4174700

Veranlagung der physischen Personen zur Kommunal-Einkommensteuer.

Anzahl der Gentilien	Bei einem Einkommen von		Steuerbetrag		Gesamtsteuer- Betrag		Durchschnittliches Einkommen	Beifeueretes Gesamt- Durchschnitts- Einkommen
	mehr als	bis einfdl.	M	Δ	M	Δ		
1335	300	420	1	20	1602	—	360	480600
2006	420	660	2	40	4814	40	540	1083240
1318	660	900	4	—	5272	—	780	1028040
313	900	1050	6	—	1878	—	975	305175
275	1050	1200	9	—	2475	—	1125	309375
171	1200	1350	12	—	2052	—	1275	218025
139	1350	1500	16	—	2224	—	1425	198075
104	1500	1650	21	—	2184	—	1575	163800
123	1650	1800	26	—	3198	—	1725	212175
131	1800	2100	31	—	4061	—	1950	255450
121	2100	2400	36	—	4356	—	2250	272250
93	2400	2700	44	—	4092	—	2550	237150
60	2700	3000	52	—	3120	—	2850	171000
37	3000	3300	60	—	2220	—	3150	116550
40	3300	3600	70	—	2800	—	3450	138000
26	3600	3900	80	—	2080	—	3750	97500
44	3900	4200	92	—	4048	—	4050	178200
28	4200	4500	104	—	2912	—	4350	121800
31	4500	5000	118	—	3658	—	4750	147250
37	5000	5500	132	—	4884	—	5250	194250
22	5500	6000	146	—	3212	—	5750	126500
22	6000	6500	160	—	3520	—	6250	137500
11	6500	7000	176	—	1936	—	6750	74250
10	7000	7500	192	—	1920	—	7250	72500
12	7500	8000	212	—	2544	—	7750	93000
11	8000	8500	232	—	2552	—	8250	90750
12	8500	9000	252	—	3024	—	8750	105000
10	9000	9500	276	—	2760	—	9250	92500
14	9500	10500	300	—	4200	—	10000	140000
15	10500	11500	330	—	4950	—	11000	165000
12	11500	12500	360	—	4320	—	12000	144000
6	12500	13500	390	—	2340	—	13000	78000
1	13500	14500	420	—	420	—	14000	14000
6	14500	15500	450	—	2700	—	15000	90000
4	15500	16500	480	—	1920	—	16000	64000
5	16500	17500	510	—	2550	—	17000	85000
3	17500	18500	540	—	1620	—	18000	54000
3	19500	20500	600	—	1800	—	20000	60000
1	20500	21500	630	—	630	—	21000	21000
1	21500	22500	660	—	660	—	22000	22000
1	22500	23500	690	—	690	—	23000	23000
2	23500	24500	720	—	1440	—	24000	48000
1	24500	25500	750	—	750	—	25000	25000
1	25500	26500	780	—	780	—	26000	26000
1	26500	27500	810	—	810	—	27000	27000
1	27500	28500	840	—	840	—	28000	28000
2	28500	29500	870	—	1740	—	29000	58000
1	29500	30500	900	—	900	—	30000	30000
1	30500	32000	960	—	960	—	31250	31250
1	32000	34000	1040	—	1040	—	33000	33000
1	36000	38000	1200	—	1200	—	37000	37000
1	58000	60000	2080	—	2080	—	59000	59000
1	80000	82000	3000	—	3000	—	81000	81000
1	90000	92000	3500	—	3500	—	91000	91000
6629		Summe		133238		40	8354155	

Veranlagung der Forenien zur Kommunal-Einkommensteuer.

Anzahl der Gesellen	Bei einem Einkommen von mehr als		Steuerbetrag		Gesamt- steuerbetrag		Durchschnittliches Einkommen	Beifeueretes Gesamt- Durchschnitts- Einkommen
	M	M	M	Δ	M	Δ		
12	300	420	1	20	14	40	360	4320
27	420	660	2	40	64	80	540	14580
8	660	900	4	—	32	—	780	6240
5	900	1050	6	—	30	—	975	4875
10	1050	1200	9	—	90	—	1125	11250
5	1200	1350	12	—	60	—	1275	6375
5	1350	1500	16	—	80	—	1425	7125
1	1500	1650	21	—	21	—	1575	1575
4	1650	1800	26	—	104	—	1725	6900
7	1800	2100	31	—	217	—	1950	13650
5	2100	2400	36	—	180	—	2250	11250
4	2400	2700	44	—	176	—	2550	10200
3	2700	3000	52	—	156	—	2850	8550
1	3000	3300	60	—	60	—	3150	3150
1	3300	3600	70	—	70	—	3450	3450
1	4200	4500	104	—	104	—	4350	4350
2	4500	5000	118	—	236	—	4750	9500
1	5000	5500	132	—	132	—	5250	5250
1	5500	6000	146	—	146	—	5750	5750
1	6000	6500	160	—	160	—	6250	6250
3	7500	8000	212	—	636	—	7750	23250
1	8500	9000	252	—	252	—	8750	8750
3	9500	10500	300	—	900	—	10000	30000
1	11500	12500	360	—	360	—	12000	12000
1	21500	22500	660	—	660	—	22000	22000
1	25500	26500	780	—	780	—	26000	26000
1	32000	34000	1040	—	1040	—	33000	33000
1	36000	38000	1200	—	1200	—	37000	37000
1	40000	42000	1360	—	1360	—	41000	41000
1	74000	76000	2720	—	2720	—	75000	75000
1	390000	395000	15600	—	15600	—	392500	392500
119	Summe			27641	20			845090

Anlage XII.**Auszug aus dem Lagerbuch über Vermögen und Schulden**

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte	Grundbuchblatt- Nr.	Flächeninhalt				
			ha	a	qm		
A. Flächengrundstücke.							
I. Gemarkung Hirschberg.							
1	Ackerstück am Cavalierberge beim früheren Waldschlößchen	142	—	65	10		
2	Reftparzelle aus dem Grundstück Nr. 174 hier beim öffentlichen Brausebade	174	—	9	80		
3	Länderei am Kennhübel und an der Straße nach Hartau	216	21	26	54		
4	Länderei zwischen Bober und Mühlgraben an der Niedermühle	217	3	96	30		
5	Länderei östlich der Straße nach Schmiedeberg an der Schwarzbachter Grenze	218	19	98	10		
6	Länderei östlich der Straße nach Schmiedeberg am Postberge	219	11	97	63		
7	Länderei westlich der Straße nach Schmiedeberg an der Schwarzbachter Grenze	220	36	39	35		
8	Wiese bei den Hälterhäusern	222	—	68	27		
9	Rosenauer Forstrevier am linken Boberufer	229	44	4	45		
10	Ackerparzelle am Cavalierberge	240	—	88	70		
11	Auenfleck an der Biehmarktstraße früher Weg am Holzhofe	300	—	—	18		
12	Auenfleck an der Hirschgraben-Promenade	303	—	—	60		
13	Auenfleck bei den Grundstücken Nr. 847/9 Hirschberg	307	—	—	36		
14	Hospitalgutsäcker	666	36	48	92		
15	Länderei in der Rosenau	862,3	11	23	35		
16	Kirchhof zum heiligen Geist	993	—	96	16		
17	Cavalierberg — ohne Waldbestand —	1046b	15	34	20		
18	Wiese am Cavalierberge unterhalb des Felsenkellers	1046 M.	—	20	59		
19	Ackerstück am Cavalierberge	1046 N.	—	10	20		
20	Hausberg — ohne Waldbestand —	1186	4	8	2		
21	Sechsstätter Forstrevier einschließlich Biehweg — ohne Waldbestand —	1191	198	12	13		
22	Gräserei am Grünauer Bach an den Waldhäusern	1199	—	11	32		
23	Gemeindfriedhof	1209	12	7	49		
24	Promenadengärten	1222—1256	—	9	73		
25	Aue östlich der Schmiedebergerstraße — Vogelberg —	1292	—	23	19		
26	Wiese am rechten Boberufer an der Straße nach Schönau	1303	—	70	38		
27	Entwässerungsgraben der Chaussee nach Schönau am rechten Boberufer, erworben aus Nr. 209 Hirschberg	1326	—	2	35		
28	Parzelle am Cavalierberge aus Grundbuch Nr. 924	1429	—	33	20		
29	Wiesenparzelle aus Nr. 539 hier bei der öffentl. Badeanstalt	1444	—	3	70		
30	Zur Wilhelmstraße gehörige Parzelle bei dem Grundstück Nr. 165	—	—	—	58		
31	Parzelle zur Mühlgrabenstraße gehörig	—	—	—	4		
32	Offizier-Kasino	797 B	—	18	33		
33	Grundstück an der Ziegelstraße	1321	—	31	96		
II. Gemarkung Hartau.							
34	Rittergut Hartau	Rittergut	306	34	33		
35	Länderei, stammend von dem verkauften Bauergute Nr. 8 Hartau	59	22	97	10		
III. Gemarkung Schwarzbach.							
36	Rittergut Schwarzbach	Rittergut	217	57	86		
		Zu übertragen	967	50	51		

der Stadt Hirschberg am Schlusse des Rechnungsjahres 1905|06.

Ordinärer Verkaufs- wert der Grundfläche	Feuerverfichterungswert der Gebäude	Summe	Bemerkungen
M	δ	M	δ
			Der ordinäre Verkaufs- wert der Flächen- grundstüke ist durch die Dekomie- und Forst-Deputation abgeschätzt worden.
2000	—	2000	—
2940	—	2940	—
30593	04	30593	04
7700	—	7700	—
23300	—	23300	—
19492	01	19492	01
46461	55	46461	55
1457	40	1457	40
17619	20	17619	20
4750	—	4750	—
54	—	54	—
90	—	90	—
72	—	72	—
96632	84	96632	84
15952	34	15952	34
19232	—	19232	—
9686	72	9686	72
490	60	490	60
122	—	122	—
2178	—	2178	—
78858	44	78858	44
—	—	—	In Erbpacht vergeben; größtenteils abge- löst, aber noch nicht aufgelassen, daher keine Wertsangabe.
42344	10	42344	10
3576	—	3576	—
—	—	—	Unverkäuflich, daher ohne Wertsangabe.
4300	40	4300	40
—	—	—	Unverkäuflich, daher ohne Wertsangabe.
1200	—	1200	—
1110	—	1110	—
—	—	—	Siehe Ifde. Nr. 95
—	—	—	als Straßenparzellen unverkäuflich, daher ohne Wertsangabe.
5171	—	5171	—
12475	—	12475	—
337923	87	337923	87
30922	—	30922	—
247662	43	247662	43
1066366	94	1066366	94

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte	Grundbuchblatt- Nr.	Flächeninhalt		
			ha	a	qm
	Nebentertrag		967	50	51
IV. Gemarkung Straupitz.					
37	Restrittergut Straupitz	Rittergut	1	22	42
38	Sogenannte Mühlwiese in Straupitz	231	5	4	50
V. Gemarkung Grunau.					
39	Restrittergut Grunau (Teichländereien)	Rittergut	37	6	74
VI. Gemarkung Cunnersdorf.					
40	Restrittergut Cunnersdorf, Forst — Ottilienberg — ohne Waldbestand	Rittergut	35	45	62
41	Forstgrundstück	149	2	54	61
42	Ackerparzelle aus dem Grundstück Nr. 161 Cunnersdorf	161	2	59	79
43	Grundstück am Krebsbach	168 m	2	2	70
44	Grundstück	286	1	7	70
45	Desgleichen (Waldparzelle)	309	—	99	60
46	Desgleichen	350	1	36	25
47	Desgleichen	388	1	32	80
48	Behuhs Anlage eines Wasserbassins angekauftes Grundstück	394	—	79	70
49	Waldparzelle	399	1	64	—
50	Waldparzelle aus dem Gute Nr. 248 Cunnersdorf mit Welt- ende	406	12	9	1
51	Waldparzelle	443	—	79	30
52	Desgleichen aus dem Gute Nr. 229 Cunnersdorf am Ottilien- berge	446	2	16	70
53	Desgleichen aus dem Gute Nr. 277 Cunnersdorf am Ottilien- berge	456	8	62	26
54	Feldparzelle	483	1	33	75
55	Behuhs Anlage eines Wasserbassins angekauftes Grundstück	514	—	8	60
56	Grundstück	528	12	26	89
57	Die Schanze bei Cunnersdorf	529	—	—	—
58	Waldparzelle aus Nr. 196 Cunnersdorf	547	11	32	76
59	Forstgrundstück	571	4	98	40
60	Grundstück	573	2	13	61
61	Acker und Wiese aus Nr. 260 Cunnersdorf	592	1	78	45
62	Wald- und Ackerparzelle (Ottilienberg) Trennstück aus Nr. 149 Cunnersdorf	612	7	18	28
63	Grundfläche aus dem Grundstück Hyp.-Nr. 549 Cunnersdorf	643	9	14	60
64	Ackerparzelle aus dem Grundstück Nr. 335 Cunnersdorf	661	2	29	80
VII. Gemarkung Arnsdorf.					
65	Länderei aus den Grundstücken Nr. 134 und 296 Arnsdorf	319	—	47	53
VIII. Gemarkung Steinseiffen.					
66	Acker- und Wiesenparzelle	352	6	24	90
67	Grundstück	355	2	58	10
68	Desgleichen	356	5	8	90
	Summe A		1151	28	78

Ordinärer Verkaufs- wert der Grundfläche M	δ	Feuerver sicherungswert der Gebäude M	δ	der Inventarien M	δ	Summe M	δ	Bemerkungen
1066366	94					1066366	94	bau abwesend
991	99					991	99	ausgebrannt
10090	—					10090	—	ausgebrannt
61647	80					61647	80	ausgebrannt
14182	48					14182	48	ausgebrannt
1650	—					1650	—	ausgebrannt
1558	74					1558	74	ausgebrannt
3000	—					3000	—	ausgebrannt
900	—					900	—	ausgebrannt
600	—					600	—	ausgebrannt
800	—					800	—	ausgebrannt
796	80					796	80	ausgebrannt
1270	50					1270	50	ausgebrannt
870	—					870	—	ausgebrannt
7254	—					7254	—	ausgebrannt
600	—					600	—	ausgebrannt
1300	—					1300	—	ausgebrannt
3546	15					3546	15	ausgebrannt
860	—					860	—	ausgebrannt
206	40					206	40	ausgebrannt
11000	—					11000	—	
—	—					—	—	Die Schanze im Flächeninhalt von 9 a 76 qm gehört der Sektion Hirschberg des Riesengebirgsvereins und ist deshalb die Fläche und der Wert des Grundstücks hier nicht einzutragen. Verf. v. 23. 9. 87 I 5539. Die Stadtgemeinde Hirschberg ist nur als nominelle Eigentümerin eingetragen, weil der R.-G.-V. keine Korporationsrechte besitzt.
8663	47					8663	47	
2980	50					2980	50	
1220	—					1220	—	
1020	—					1020	—	
4909	68					4909	68	
5200	—					5200	—	
1375	—					1375	—	
190	12					190	12	bau abwesend
1740	—					1740	—	
6400	—					6400	—	
10000	—					10000	—	
1233130	57					1233130	57	

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte	Grundbuchsblatt- Nr.	Flächeninhalt				
			ha	a	qm		
B. Gebäude und Inventarien.							
I. Gemarkung Hirschberg.							
69	Grundstück am Cavalierberge mit Garten — früher Waldschlößchen	76 Flur	—	10	64		
70	Remise in der Salzstraße (Feuerwehrgeräteschuppen)	97	—	2	5		
71	Kämmereihaus — Polizeigefängnis	235	—	2	54		
72	Rathaus	247	—	5	44		
73	Burgtorturm	256	—	—	43		
74	Schildauertorturm	257	—	—	48		
75	Volksschule und Turnhalle mit Garten an der Schützenstraße	444 B	—	82	36		
76	Volksschule an der Bahnhofstraße	479 A	—	58	79		
77	Altes Hospital, Exerzierhaus, Spritzenhaus und Volksschule	666	—	—	—		
78	Kaserne	772 a	—	67	81		
79	Städtischer Bauhof mit verschiedenen Schuppen	773 a	—	17	50		
80	Neues Exerzierhaus	773 a	—	—	—		
81	Armenhaus mit Gartenvorplatz	773 b	—	78	60		
82	Offizier - Kasino	797 b	—	—	—		
83	Förstlagentarienstücke	—	—	—	—		
84	Stift und Kirche zum heiligen Geist	993	—	—	—		
85	Schulhaus mit Garten an der Gartenstraße	1020 c	—	39	52		
86	Felsenkeller - Restauration auf dem Cavalierberge	1046 A	—	39	80		
87	Turengeräteschuppen und Steigerhaus auf dem Cavalierberge	1046 B u. 1204	—	—	—		
88	Schulhaus mit Garten an der Schützenstraße	1055	—	10	37		
89	Hausberg - Restauration	1186	—	—	—		
90	Begräbnishalle auf dem Friedhof	1209	—	—	—		
91	Schulhaus mit Garten an der Franzstraße	1301	—	25	54		
92	Grundstück an der Ziegelstraße	1321	—	—	—		
93	Städtisches Krankenhaus mit Garten	1385	—	66	18		
94	Städtischer Schlachthof	1389	—	70	16		
95	Badeanstaltsbude	1444	—	—	—		
96	Grundstück an der Promenade (für Feuerwehrzwecke angekauft)	1517	—	1	26		
II. Gemarkung Hartau.							
97	Gebäude des Rittergutes Hartau	Rittergut	—	—	—		
III. Gemarkung Schwarzbach.							
98	Gebäude des Rittergutes Schwarzbach	Rittergut	—	—	—		
		Summe B	5	79	74		
C. Sonstige Werte.							
(Außensehende Forderungen.)							
99	18facher Betrag der noch nicht zur Ablösung gekommenen Erbzinse u. s. w.	Zu übertragen	—	—	—		

Ordinärer Verkaufs- wert der Grundfläche	M	Feuerverlustierungswert		Summe	Bemerkungen	
		der Gebäude	der Inventarien			
	M	δ	M	δ	M	δ
510	—	14490	—	—	15000	—
615	—	8500	—	9549	—	18664
508	—	9140	—	677	—	10325
1632	—	91000	—	43268	—	135900
43	—	4000	—	50	—	4093
48	—	4000	—	1300	—	5348
48000	—	217170	—	25700	—	290870
17637	—	101450	—	8256	—	127343
—	—	67620	—	36756	—	104376
13562	—	271200	—	51150	—	335912
5250	—	5000	—	5500	—	15750
—	—	31500	—	—	—	31500
23580	—	37750	—	5937	—	67267
—	—	65000	—	—	—	65000
—	—	—	—	350	—	350
—	—	16050	—	3870	—	19920
11856	—	97000	—	16320	—	125176
12000	—	40715	—	3600	—	56315
—	—	2450	—	772	—	3222
3111	—	23200	—	9590	—	35901
—	—	15100	—	—	—	15100
—	—	21601	—	1290	—	22891
7662	—	82300	—	9708	—	99670
—	—	17425	—	—	—	17425
13236	—	241885	—	25515	—	280636
14032	—	178700	—	22580	—	215312
—	—	600	—	—	—	600
378	—	3340	—	6000	—	9718
—	—	71050	—	—	—	71050
—	—	121350	—	—	—	121350
173660	—	1860586	—	287738	—	2321984
—	—	—	—	—	—	3988
—	—	—	—	—	—	80

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Grundstücke und sonstigen Werte	Grundbuchsblatt- Nr.	Flächeninhalt		
			ha	a	qm
	Übertrag	—	—	—	—
100	50 % der Anlagekosten für die Franzstraße	—	—	—	—
101	50 % " " " Ziegelstraße	—	—	—	—
102	50 % " " " Schönausstraße (alter Teil)	—	—	—	—
103	50 % " " " neue Hospitalstraße	—	—	—	—
104	50 % " " " den verlängerten Gutsweg	—	—	—	—
105	50 % " " " die verlängerte Schönausstraße	—	—	—	—
106	50 % " " " Stönsdorferstraße zwischen der Wilhelm- und Schönausstraße	—	—	—	—
107	50 % der Anlagekosten für die Kaiser Friedrichstraße	—	—	—	—
108	50 % " " " Linkestraße	—	—	—	—
	Summe C	—	—	—	—
	Hierzu " B	5	79	47	
	" " A	1151	28	78	
	Gesamtsumme	1157	8	25	
		1157	81	08	
		—	72	83	
	Ende 1904/05 wurden nachgewiesen				
	Mithin Ende 1905/06 weniger				
	und zwar :				
1.	infolge Verkaufs einer Parzelle aus dem Grundstück am Rennhübel Hyp.-Nr. 216 an den Spar- und Bauverein eingetr. G. m. b. H. in Hirschberg im Flächeninhalt von	3 a 60 qm			
2.	infolge Verkaufs eines Auenfleckes an der Hirschgraben-Promenade Hyp.-Nr. 303 von	5 "			
3.	infolge Abtretung einer Fläche aus dem Rittergut Hartau von zum Bau der Kreis-Chaussee Hirschberg-Lomnitz-Fischbach Ferner ist abgegangen die Schanze bei Gunnersdorf Hyp.-Nr. 529 von	59 " 42 "			
	siehe Bemerkung oben bei Hyp.-Nr. 529 Gunnersdorf	9 " 76 "			
	zusammen	72 a 83 qm			

Das für den Kaufpreis von 71 000 Mf.
neu erworbene Tschörtner'sche Gut, Hyp.-
Nr. 488 Hirschberg, im Flächeninhalt von
15 ha 8 a 33 qm erscheint hier erst im
nächsten Rechnungsjahre, da die Auf-
lassung und Bezahlung am 30. April
1906 stattgefunden hat.

Zusammenstellung der Kapitel der Jahresrechnung

der Kämmerei-Verwaltung (Ordinarium) für 1905|06.

Zusammenstellung der Ergebnisse des Rechnungs-Ebichtusses der Stadt-Haupt-Kasse für 1905/06.

Anlage XIV.

Nr. folge.	Bezeichnung der Verwaltungen	Nach dem Etat			Nach dem Rechnungs- Abschluß			Mithin dem Etat gegenüber			Bemerkungen
		Überschuss Mk. Pf.	Zuschuss Mk. Pf.	Überschuss Mk. Pf.	Zuschuss Mk. Pf.	Überschuss Mk. Pf.	Zuschuss Mk. Pf.	mehr Mk. Pf.	weniger Mk. Pf.		
1	Ämterei = Verwaltung	132073	—	—	—	191793	46	—	59720	46	—
2	Grundeigentums-Verwaltung	26943	—	—	—	26731	81	—	—	—	211 19
3	Nördl.-Verwaltung	18990	—	—	—	19176	60	—	186	60	—
4	Staernen-Verwaltung	4879	—	—	—	3022	05	—	—	—	1856 95
5	Eichamt-Verwaltung	191	—	—	—	297	65	—	106	65	—
6	Friedhofs-Verwaltung	—	—	—	—	1132	61	—	1132	61	—
7	Armen-Verwaltung	—	—	16389	—	—	—	12904	43	—	3484 57
8	Armenhaus-Verwaltung	—	—	7421	—	—	—	6739	82	—	681 18
9	Verwaltung des Stifts zum heiligen Geist	—	—	—	1972	—	—	1370	70	—	601 30
10	Arantenhaus-Verwaltung	—	17375	—	—	—	15956	26	—	—	1418 74
11	Verwaltung der höheren Mädchenschule	—	—	12329	—	—	10173	56	—	—	2155 45
12	Verwaltung der Realischule	—	8205	—	—	—	13944	76	5739	75	—
13	Verwaltung der evangel. Volksschulen	—	—	91634	—	—	90249	74	—	—	1384 26
14	Verwaltung der kathol. Volksschulen	—	25623	—	—	—	25473	07	—	—	—
15	Verwaltung der gewerblichen Fortbildungsschule	—	2128	—	—	2288	47	160	47	—	—
16	Bernaltung der Dienstboten- und Lehrlings-Strafentafel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Schachthof-Bernaltung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Waffenverf.-Verwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	183076	—	183076	—	242154	18	179100	79	—	—
	Üb. die Zinsfüße bleibt überföhrt:					179100	79	63053	39		

In dieser Summe ist der verfügbare Betrand aus dem Vorjahr von 27117,88 Mk. unbegriffen.

Der Überdrüß ergibt eine Verzinsung von 2,82% des ursprünglichen Bau- und Ausstattungs-Kapitals der Kellerei von 17290 Mk.

Der Überdrüß von 3769,26 Mk. ist mit 2799,26 Mk. dem Fonds für Erneuerung des Schlachthof-Zwischenbetriebs zugeföhrt worden.

Der Überdrüß von 1765,11 Mk. ist mit 1,5 d. f. 3895,04 Mk. dem Fonds für neue Rohrleitungs- und mit 1,5 d. f. 1179,97 Mk. dem Fonds für Erneuerung des Weins vsp. der Rohrleitung zugeföhrt worden.

Veränderungen des Kommunal-

Vom 1. April 1905

I. Erworbener Grundbesitz.

Es wurden erworben:

von			für					Davon entfallen auf:		
			ha	a	qm	Mk.	Pf.	nutzbare	Strassen-	flächen
Frau Baronin Bianka v. Ahlefeldt, geb. Gebhardt in Hirschberg		aus dem Grundstück Hyp. Nr. 282 Hirschberg für	—	—	77	970	—	—	—	— 77
den Kaufmann Carl Weinmann'schen Erben in Hirschberg		aus dem Grundstück Hyp. Nr. 469 Hirschberg	—	6	05	4537	50	—	—	— 6 05
Wermacher Johann Siebig in Hirschberg		aus dem Grundstück Hyp. Nr. 206 Hirschberg	—	—	31	—	—	—	—	— 31
Kaufmann Adolf Flörke in Hirschberg		aus dem Grundstück Hyp. Nr. 255 Hirschberg	—	—	10	—	—	—	—	— 10
Kaufmann Gustav Mohrenberg in Hirschberg		aus dem Grundstück Hyp. Nr. 504a Hirschberg	—	—	19	133	—	—	—	— 19
		Zusammen	—	—	—	—	—	—	—	7 42

Notiz! Das im Berichtsjahre erworbene Tschörtner'sche Gut Hyp. Nr. 488 Hirschberg ist erst im Etatsjahr 1906/07 an die Städigemeinde aufgelassen worden und erscheint daher erst in der Nachweisung des nächsten Berichtsjahres.

Grundbesitzes im Jahre 1905/06.

bis 31. März 1906.

II. Veräußter Grundbesitz.

Es wurden veräußert:

an			für					Davon entfallen auf:							
			ha	a	qm	Mk.	Pf.	nutzbare Flächen	ha	a	qm	Straßenflächen	ha	a	qm
Rögel, Hugo, Siebmacher in Hirschberg	Grundstück Hyp. Nr. 1571 Hirschberg		—	—	05	25	—	—	—	05	—	—			
Förde, Adolf, Kaufmann in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp. Nr. 1240 Hirschberg		—	—	06	—	—	—	—	—	—	06			
Spar- und Bauverein, eingetr. Gen. m. beschr. Häfipfl. in Hirschberg	aus dem Grundstück Hyp. Nr. 216 Hirschberg		—	3	60	1080	—	—	3	60	—	—			
Kreis Hirschberg	aus dem Rittergut Hartau (zum Bau der Kreis-Chaussee Hirschberg - Lomnitz - Fischbach)		—	59	42	—	—	—	59	42	—	—			
	Zusammen		—	—	—	—	—	—	63	07	—	—	06		
	Erworben wurden		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
	Mithin mehr veräußert wie erworben		—	—	—	—	—	—	63	07	—	—			

Übersicht des Vermögens der milden Stiftungen am Schlusse des Rechnungsjahres 1905|06.

Ffd. Nr.	Bezeichnung der Verwaltung bezw. Stiftung	Kapitals- Betrag	Gegen das Vorjahr				Bemerkungen
			109317	22	1752	42	
mehr M.	M.	M.	weniger M.				
1	Mitnenberhalstung (abzüglich Nr. 7 und 8 gehörig)	6450 Mf. zum Vermögen Ifde.					Zugang: Legat der verl. Kaufmann Marie Domi von hier von 1500 Mf. angelegt in 3½% Zinsbrief. Ausgangsbetr. hier 1500,00 Mf. Nutzgewinn beim Umtauf von Wertpapieren 6,75 " Nebenfonds der Sparstiftungen 147,57 " Erbbegüts-Stiftung der Gottmads-iden Erbgehrätnis-Stiftung 48,46 " Nebenfonds der Bmien des Kapitals für Unterhal- tung des Großherz. Aus- milien-Begräbniss 44,63 " Begräfniß der Bmien des Ritterfonds, der Major v. Lechtröhren Bmien des Begräbnis-Stiftung 5,01 " zusammen 1752,42 Mf.
2	Armenhausverwaltung	38864	35				
3	Krankenhausverwaltung	53198	34				
4	Bewaltung des Stifts zum heiligen Geist	24000	30				
5	Polizeischulenverwaltung	18031	25				
6	Stiftungen für Unterhaltungszwecke.						
7	Konds des aufgelösten Handlungsdienst-Stiftuts und Tagearbeiter	7432	53				
8	Kaufmann Johann Daniel Häß'sche Stiftung für Handwerker Lehrlinge	13329	47	380	91		
9	Kringel Friedrich Wilhelm - Stiftung	4970	11	140	21		
10	Kaufmann Gottlob und Kaufmann Rennmann'sche Stiftung Bmfonds Unterstiftungsfonds	911	40				
	Kaufenfonds	10 063,21 Mf.					
	Unterstiftungsfonds	12 677,45 "					
	Kaufenfonds	15 318,85 "					
11	Handwerker-Stiftung	38059	51	277	23		
12	Kaiser Wilhelm - Zukläns - Stiftung	10621	33				
13	Rentier Karl Rennmann'sche Stiftung	1978	65	6	58		
		9000	—				
		329714	46	2557	35		

Lfd. Nr.	Bezeichnung der Verwaltung bzw. Stiftung	Kapitals- Betrag M. δ	Gegen das Vorjahr		Bemerkungen
			mehr M. δ	weniger M. δ	
14	Stiftungen für Armen- und Krankenpflege.				
15	Spothiefer Großmann'sche Stiftung Kommerzienrat Storl Linguis'che Stiftung, I II 10 546,00 III 12 484,48 "	329714 46 1035 45 39181 48	2557 35 281 12		Die Kapitalsvermehrung ist durch die be- stimmungsgemäße Anlegung der nicht verbrauchten Zinzen des Konds. für überwandte des Stifters entstanden.
16	Prorektor Dr. Leginon'sche Stiftung	5000 —	5859 42	10 42	Die Kapitalsvermehrung ist durch die be- stimmungsgemäße Anlegung der nicht verbrauchten Zinjen entstanden.
17	Kaiser Lauterbach'sche Stiftung	21129 40	15000 —		
18	Hugo und Hedwig Schleinger'sche Stiftung				
19	Gärtner Heinrich'sche Stiftung				
	Stiftungen für Studien und Schulzwecke.				
20	Panfratius Gießenbach'sche Stiftung	4043 32			
21	Kaufmann Rits'sche Schulstipendien-Stiftung	156 10			
22	Kommerzienrat Contessa'sche Schulstipendien-Stiftung	1235 46			
23	Zentraum Hoffmann'sches Schul-Regat	3761 52	123 09		Da 1905/06 keine Beuerber vorhanden waren, sind die Zinjen bestimmungs- gemäß dem Capital zugeschlossen.
24	Krau Gabritsch'sche Stiftung	150 —			
25	Krau Kaufmann Friederike Sonder'sche Stiftung	9000 —			
	Stiftungen für verschiedene Zwecke.				
26	Panfe-Retschiner'sche Stiftung zur Heiratsstipendien für Falb. Brünette	11506 52			
27	Frank'sche Mädchen-Industriestiftule	10556 47			
28	Bürgerrettungs- Institut zur Zeitung unverzinslicher Darlehne an hiesige Gewerbetreibende	39218 03	451 59		Die eingefonnunen Zinjen von den an- gelegten Kapitalien sind dem Betragen des Instituts zugeschlossen.
29	Größner Bärgold'sche Stiftung für kirchliche Dienste für das heilige Geist-Stift und für überwandte des Stifters	12288 71	42 87		Die Kapitalsvermehrung ist durch die be- stimmungsgemäße Anlegung des be- stehenden Zinjen - Überdurchfis. ent- standen.
30	Krau Kaufmann Sophie'sche Stiftung zu Prämien für weibliche Dienstboten	1594 74			
31	Berningen der Schützengilde	1460 99			
32	Rentier Paul Raßpar'sche Stiftung für die freim. Gewerbe	1000 —			
		512892 07	3466 44		

Betriebs-Ergebnisse des ländlichen Schlachthofes pro 1905/06.

Monat	Es wurden geschlachtet			Es wurden geschlachtet von auswärts eingeführt						Es wurden gewogen			Einnahme						
	Pferde	Rinder	Schweine	Rinder			Schweine			Kleinvieh	Schweine	Rinder	Kleinvieh	Schweine					
				1/1	1/2	1/4	1/1	1/2	1/4										
April	45	157	553	476	18	—	4	9	4	6	6	11	—	12	23	3	2390	95	
Mai	52	173	720	558	4	1	5	1	1	5	2	4	—	11	97	5	2921	20	
Juni	29	168	696	664	—	2	1	3	—	3	4	3	—	16	26	—	2817	60	
Juli	16	186	699	741	2	5	3	—	—	4	1	5	—	18	118	6	2886	65	
August	24	196	756	625	—	2	1	12	1	2	—	7	—	13	105	2	3024	80	
September	25	167	638	469	—	1	2	5	3	2	4	2	—	8	24	1	2528	—	
Oktober	42	164	678	449	1	2	2	2	4	4	4	7	8	—	13	28	1	2681	25
November	87	156	659	397	—	5	4	—	2	4	17	4	—	15	12	5	2763	25	
Dezember	67	135	635	415	—	5	2	5	2	4	13	5	—	10	32	1	2575	—	
Januar	52	160	627	441	2	2	2	9	5	3	4	4	—	19	38	—	2586	—	
Februar	35	153	614	390	—	1	4	10	4	3	2	4	—	24	17	5	2370	55	
März	39	144	600	444	17	3	1	10	—	3	10	6	—	14	25	6	2418	70	
Summe	513	1939	7875	6069	44	27	29	66	28	45	70	63	—	173	545	35	31963	95	

16440 Schlachtungen und 526 Untersuchungen geschlachtet eingeführten Fleisches.

Tables, Examples, and Problems to 16200.

Date		Cents		Dollars	
Year	Month	Year	Month	Year	Month
1850	1	1850	1	1850	1
1850	2	1850	2	1850	2
1850	3	1850	3	1850	3
1850	4	1850	4	1850	4
1850	5	1850	5	1850	5
1850	6	1850	6	1850	6
1850	7	1850	7	1850	7
1850	8	1850	8	1850	8
1850	9	1850	9	1850	9
1850	10	1850	10	1850	10
1850	11	1850	11	1850	11
1850	12	1850	12	1850	12
1851	1	1851	1	1851	1
1851	2	1851	2	1851	2
1851	3	1851	3	1851	3
1851	4	1851	4	1851	4
1851	5	1851	5	1851	5
1851	6	1851	6	1851	6
1851	7	1851	7	1851	7
1851	8	1851	8	1851	8
1851	9	1851	9	1851	9
1851	10	1851	10	1851	10
1851	11	1851	11	1851	11
1851	12	1851	12	1851	12
1852	1	1852	1	1852	1
1852	2	1852	2	1852	2
1852	3	1852	3	1852	3
1852	4	1852	4	1852	4
1852	5	1852	5	1852	5
1852	6	1852	6	1852	6
1852	7	1852	7	1852	7
1852	8	1852	8	1852	8
1852	9	1852	9	1852	9
1852	10	1852	10	1852	10
1852	11	1852	11	1852	11
1852	12	1852	12	1852	12
1853	1	1853	1	1853	1
1853	2	1853	2	1853	2
1853	3	1853	3	1853	3
1853	4	1853	4	1853	4
1853	5	1853	5	1853	5
1853	6	1853	6	1853	6
1853	7	1853	7	1853	7
1853	8	1853	8	1853	8
1853	9	1853	9	1853	9
1853	10	1853	10	1853	10
1853	11	1853	11	1853	11
1853	12	1853	12	1853	12
1854	1	1854	1	1854	1
1854	2	1854	2	1854	2
1854	3	1854	3	1854	3
1854	4	1854	4	1854	4
1854	5	1854	5	1854	5
1854	6	1854	6	1854	6
1854	7	1854	7	1854	7
1854	8	1854	8	1854	8
1854	9	1854	9	1854	9
1854	10	1854	10	1854	10
1854	11	1854	11	1854	11
1854	12	1854	12	1854	12
1855	1	1855	1	1855	1
1855	2	1855	2	1855	2
1855	3	1855	3	1855	3
1855	4	1855	4	1855	4
1855	5	1855	5	1855	5
1855	6	1855	6	1855	6
1855	7	1855	7	1855	7
1855	8	1855	8	1855	8
1855	9	1855	9	1855	9
1855	10	1855	10	1855	10
1855	11	1855	11	1855	11
1855	12	1855	12	1855	12
1856	1	1856	1	1856	1
1856	2	1856	2	1856	2
1856	3	1856	3	1856	3
1856	4	1856	4	1856	4
1856	5	1856	5	1856	5
1856	6	1856	6	1856	6
1856	7	1856	7	1856	7
1856	8	1856	8	1856	8
1856	9	1856	9	1856	9
1856	10	1856	10	1856	10
1856	11	1856	11	1856	11
1856	12	1856	12	1856	12
1857	1	1857	1	1857	1
1857	2	1857	2	1857	2
1857	3	1857	3	1857	3
1857	4	1857	4	1857	4
1857	5	1857	5	1857	5
1857	6	1857	6	1857	6
1857	7	1857	7	1857	7
1857	8	1857	8	1857	8
1857	9	1857	9	1857	9
1857	10	1857	10	1857	10
1857	11	1857	11	1857	11
1857	12	1857	12	1857	12
1858	1	1858	1	1858	1
1858	2	1858	2	1858	2
1858	3	1858	3	1858	3
1858	4	1858	4	1858	4
1858	5	1858	5	1858	5
1858	6	1858	6	1858	6
1858	7	1858	7	1858	7
1858	8	1858	8	1858	8
1858	9	1858	9	1858	9
1858	10	1858	10	1858	10
1858	11	1858	11	1858	11
1858	12	1858	12	1858	12
1859	1	1859	1	1859	1
1859	2	1859	2	1859	2
1859	3	1859	3	1859	3
1859	4	1859	4	1859	4
1859	5	1859	5	1859	5
1859	6	1859	6	1859	6
1859	7	1859	7	1859	7
1859	8	1859	8	1859	8
1859	9	1859	9	1859	9
1859	10	1859	10	1859	10
1859	11	1859	11	1859	11
1859	12	1859	12	1859	12
1860	1	1860	1	1860	1
1860	2	1860	2	1860	2
1860	3	1860	3	1860	3
1860	4	1860	4	1860	4
1860	5	1860	5	1860	5
1860	6	1860	6	1860	6
1860	7	1860	7	1860	7
1860	8	1860	8	1860	8
1860	9	1860	9	1860	9
1860	10	1860	10	1860	10
1860	11	1860	11	1860	11
1860	12	1860	12	1860	12